



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Tätigkeitsbericht

der Geschäftsführenden Direktorin
und der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen
des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
für den Zeitraum

01.10.2009 - 30.09.2010



Inhaltsverzeichnis

1. ORGANISATION	4
2. ALLGEMEINER BERICHT	5
2.1 Ein neues Personaltableau.....	5
2.2 Das ICS im Kontakt	7
2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften.....	10
2.4 Verein der Freunde des ICS	11
3. LEHRANGEBOT.....	12
3.1 Wintersemester 2009/10	12
3.2 Sommersemester 2010	12
3.3 ICS-“Diplom“/Zusatzfach Wirtschaftsethik	13
4. FORSCHUNGSBERICHT DES ICS-TEAMS.....	13
4.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins	13
4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel.....	23
4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Alexander Filipovic	27
4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A....	31
4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner.....	32
4.6 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Axel Bernd Kunze	35
5. HABILITATIONS- UND PROMOTIONSPROJEKTE	45
5.1 Habilitationsarbeiten	45
5.2 Dissertationen	45
6. DANKSAGUNG	47

1. Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstr. 27, 48149 Münster

Geschäftsführende Direktorin

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
R. 1.45

Telefon 0251/83-25052
m.heimbach-steins@uni-muenster.de

Professor i. R.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel
R. 2.93

Telefon 0251/83-30062

Sekretariat

Kornelia Fitze
Raum 1.74

Telefon 0251/83-32640
Telefax 0251/83-30041
ics@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Alexander Filipovic
Raum 1.47

Telefon 0251/83-32645
alexander.filipovic@uni-muenster.de

Dr. Axel Bernd Kunze
Raum 1.72

Telefon: 0251/83-30034
a_kunzo3@uni-muenster.de

Anna Maria Riedl M.A.
Raum 1.73

Telefon 0251/83-32556
annamaria.riedl@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Matthias Fuhrmann (bis 31.5.2010)

EDV, Internet, Presse

Johannes Kleiner (seit 04.01.2010)

Bibliothek

Thorsten Krallmann (seit 01.06.2010)

EDV, Internet, Presse

Peter Meiners

Jahrbuch

Nina Roling (seit 04.01.2010)

Zeitschriften

Dorothee Sandkamp (seit 01.06.2010)

Retrokatalogisierung

Christiane Meier

Retrokatalogisierung

Faris Seidel (seit 01.06.2010)

Clusterprojekt

Exzellenzcluster Religion und Politik

Dr. Daniel Bogner
Raum 1.72

Telefon: 0251/83-30034
daniel.bogner@uni-muenster.de

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Dr. Alexander Filipovic

(ab Band 51/2010)

Bibliothek

Karin Hemb-Wabelhorst
Raum 1.69

Telefon 0251/83-32641
karin.hemb@uni-muenster.de

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender:
Generalvikar Norbert Kleyboldt

Spiegelturn 4, 48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/>

2. Allgemeiner Bericht

2.1 Ein neues Personaltableau

Zum Beginn des akademischen Jahres 2009/2010 wurde der Wechsel in der Leitung des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften vollzogen. Mit diesem Zeitpunkt hat ein weitgehend neues Team die Arbeit am ICS aufgenommen.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins ist die neue Direktorin des ICS. Nach ihrer Zeit als Assistentin von Prof. Dr. Dr. Franz Furger am ICS (1987 - 1996) war sie bis zu ihrer Berufung nach Münster 13 Jahre lang als Professorin für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie an der Universität Bamberg tätig. Am 1. Oktober 2009 hat sie die Leitung des ICS übernommen.





Dr. Alexander Filipovic M. A. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (100% Stellenumfang); neben den Aufgaben in der Lehre und den eigenen Forschungsaufgaben, insbesondere an seinem Habilitationsvorhaben, obliegt ihm die Schriftleitung des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften. Er hat in Bamberg Katholische Theologie, Kommunikationswissenschaften und Neuere deutsche Literaturwissenschaften studiert und dort im Jahr 2006 mit einer medienethischen Untersuchung im Bereich der Christlichen Sozialethik promoviert. Seine Tätigkeit am ICS hat er ebenfalls zum 1. Oktober 2009 aufgenommen.

Dr. Axel Bernd Kunze ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Das Menschenrecht auf Bildung“ tätig, war im Berichtszeitraum jedoch zur Wahrnehmung der Vertretung einer Professur für Schulpädagogik mit den Schwerpunkten Bildung und Erziehung an der Universität Trier beurlaubt. Er hat in Münster Katholische Theologie und Pädagogik studiert, wurde im Jahr 2005 in Bamberg mit einer Studie über „Parteien zwischen Affären und Verantwortung. Anforderungen an eine Verantwortungsethik politischer Parteien aus christlich-sozialethischer Perspektive“ promoviert und hat nach dem Referendariat für das Lehramt der Sekundarstufe I/II eine Habilitationsschrift zur Begründung des Menschenrechts auf Bildung erarbeitet.



Dr. Daniel Bogner hat zum 1. Januar 2010 eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle im Rahmen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ (100% Stellenumfang) angetreten und bearbeitet das Projekt „Rechtliche Definitionen der Religion. Sozialethische Reflexionen zum praktischen Verhältnis von Theologie und Recht“. Zuvor war er nach einer mehr-jährigen Tätigkeit bei der Deutschen Bischofskonferenz (Deutsche Kommission Justitia et Pax) seit dem 1. Januar 2007 Stipendiat am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt. Sein Habilitationsprojekt steht unter dem Titel „Krieg - Gedächtnis - Identität. Frankreichs Umgang mit dem Erbe des Algerienkriegs“.

Anna Riedl M.A. ist seit dem 01. April 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ICS (50% Stellenumfang). Sie studierte katholische Theologie, Germanistik und Geschichte an den Universitäten Bamberg und Fribourg (CH). 2008 schloss sie ihr Studium mit einer Magisterarbeit zum Thema: „Von Bildung ausgeschlossen – Kinder ohne legalen Aufenthaltstatus in Deutschland und das Recht auf Bildung. Eine Untersuchung aus



sozialethischer Perspektive“ ab. Von November 2008 bis März 2010 war sie als Referentin für theologische und verbandliche Grundlagen beim Deutschen Caritasverband in einem Projekt zur theologischen und ethischen Inspiration und Reflexion der Arbeit des Verbandes tätig. Neben der Lehre arbeitet sie an einem Dissertationsprojekt zum Thema Kindeswohl (s.u. 4.1.1).



Garantinnen der Kontinuität im Wandel sind Kornelia Fitze, Mitarbeiterin im Sekretariat, und Karin Hemb-Wabelhorst in der Bibliothek, die seit vielen Jahren die Arbeit des ICS kennen und mittragen.

Insgesamt acht studentische Hilfskräfte haben die Arbeit im ICS im zurückliegenden akademischen Jahr mitgetragen:

Matthias Fuhrmann (bis 31.5.2010) und Thorsten Krallmann (seit 01.06.2010) haben sich vor allem um EDV- und Internetangelegenheiten gekümmert. Johannes Kleiner (seit 04.01.2010) bearbeitet die Buchbestellungen und unterstützt die Direktorin bei Rechercheaufgaben. Peter Meiners arbeitet mit in der Redaktion des Jahrbuchs. Nina Roling (seit 04.01.2010) besorgt die Zeitschriftenumschau und übernimmt Korrekturaufgaben. Christiane Meier und Dorothee Sandkamp (seit 01.06.2010) arbeiten an der Retrokatalogisierung der alten Bibliotheksbestände.

Faris Seidel (seit 01.06.2010) unterstützt die Arbeit im Clusterprojekt „Rechtliche Definitionen der Religion“ vor allem durch Recherchearbeiten im rechtswissenschaftlichen Bereich.

2.2 Das ICS im Kontakt ...

... innerhalb der Fakultät

Mit der Antrittsvorlesung von Prof. Heimbach-Steins am 11. Juni 2010 im Auditorium Maximum der Universität wurde für die Katholisch-Theologische Fakultät, die universitäre und die weitere Öffentlichkeit der Neustart am ICS offiziell sichtbar. Vor einem großen Publikum sprach sie über „Migration und Zugehörigkeit“; die Direktorin hatte bewusst einen aktuellen, politisch brisanten und zugleich grundlegenden sozialethischen Gegenstand gewählt, um zu zeigen: Das ICS soll ein Ort der anspruchsvollen sozialphilosophischen, sozialethischen und theologischen Reflexion sein, an dem Gerechtigkeitsprobleme auf der Höhe der Zeit, im Gespräch mit den gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und mit der politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Praxis bearbeitet werden und von dem aus Impulse in die Öffentlichkeit gehen.

Der Text der Antrittsvorlesung ist im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften Bd. 51/2010 veröffentlicht. Zum Bericht: http://www.uni-muenster.de/FB2/aktuelles/ics/mhs_antrittsvorlesung.html

Schon zuvor war die Direktorin an einer wichtigen „konzertierten Aktion“ von Kolleginnen und Kollegen der Fakultät beteiligt: Am 3. Mai stellten sich sechs Professorinnen und Professoren der Fakultät einer abendlichen Podiumsdiskussion im Auditorium Maximum der Universität. Moderiert von der Journalistin Viola von Melis, Leiterin des Zentrums für Wissenschaftskommunikation im Exzellenzcluster „Religion und Politik“, diskutierten Antonio Autiero, Reinhard Feiter, Marianne Heimbach-Steins, Judith Könemann, Thomas Schüller und Marie-Theres Wacker vor ca. 500 Studierenden und Interessierten aus der Stadt zum Thema „Kirche und Missbrauch – Die Theologie darf nicht schweigen“.

Das ICS ist Teil der Katholisch-Theologischen Fakultät und genießt wie die anderen Institute (Ökumene, Missionswissenschaften, Kanonisches Recht) eine gewisse Eigenständigkeit. Aus Gründen der Ökonomisierung der Verwaltung wurden die Institutsleitungen im Wintersemester 2009 durch den Dekan dringend ersucht, einer Konzentration der Mittelbewirtschaftung bei der Geschäftsführung des Fachbereichs zuzustimmen. Ob sich die nach längerer Diskussion beschlossene Regelung aus Sicht des ICS bewährt, ist noch nicht abschließend zu beurteilen.

... innerhalb der Universität

Seit Bestehen des ICS gibt es eine Tradition der Kooperation mit dem Fachbereich IV „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“, insbesondere im Hinblick auf ein regelmäßiges wirtschaftsethisches Lehrangebot. Diese gute Tradition soll auch unter der neuen Direktorin fortentwickelt werden. Das von Joseph Höffner entwickelte Zusatzstudienangebot „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“ für Studierende der katholischen Theologie und der Wirtschaftswissenschaften war zu Beginn der Amtszeit von Prof. Dr. Dr. Franz Furger im Jahr 1987 durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Fachbereich IV und dem ICS abgesichert worden. Im Lauf des Sommersemesters 2010 konnte die Direktorin des ICS erfolgversprechende Sondierungsgespräche mit dem Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (FB IV) sowie mit Professor Dr. Christian Müller, Institut für Ökonomische Bildung/ Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung, führen, um eine Überarbeitung dieses Studienangebotes vorzubereiten. Eine Anpassung an die modularisierten Studiengänge ist notwendig, um die Studierbarkeit für Studierende beider Fachrichtungen zu sichern und die Attraktivität des Angebots zu erhalten bzw. zu steigern. Darüber hinaus wurden erste Gespräche im Hinblick auf eine Erneuerung der Kooperationsvereinbarung

und zu gemeinsamen Vorhaben in der Lehre (Wirtschaftsethik) zwischen FB IV und dem ICS geführt.

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ ist das ICS eine wichtige „Schnittstelle“ zwischen Theologie und Gesellschaftswissenschaften. Prof. Heimbach-Steins hat von Beginn ihrer Tätigkeit in Münster an ihren Arbeitsschwerpunkt zu Recht und Ethos der Religionsfreiheit in den Cluster eingebracht und konnte mit Dr. Bogner einen ausgewiesenen Fachmann für diese Fragestellungen für eine einschlägige Projektstelle gewinnen. Auch Prof. Gabriel und seine Mitarbeiter sind weiterhin mit mehreren Projekten in den Arbeitszusammenhängen des Clusters präsent.

... in regionalen kirchlichen und kommunalen Zusammenhängen

Das ICS ist, vertreten durch seine Direktorin, auch über die Universität Münster hinaus institutionell vernetzt, u. a. über die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft sozialetischer Institute (ÖASI). Mit dem Berliner Institut für Ethik und Politikberatung (ICEP) besteht eine Kooperationsvereinbarung; zudem ist Prof. Heimbach-Steins derzeit Vorsitzende des Wiss. Beirats dieser Einrichtung.

Um eine zeitgemäße Sozialethik betreiben zu können, ist die Verständigung mit gesellschaftlichen Akteuren in unterschiedlichen Praxisfeldern über die Universität hinaus unerlässlich. Im ersten Jahr ihrer Arbeit in Münster konnte die Institutsdirektorin bereits wichtige Kontakte in das regionale und überregionale Umfeld knüpfen, so etwa zu einer Reihe kirchlicher und kommunaler Akteure: Mit dem Franz-Hitze-Haus wurden die Fortsetzung bewährter Kooperationen und die Auslotung neuer Projekte vereinbart; mehrfach im Berichtszeitraum waren Prof. Heimbach-Steins oder Mitarbeiter/innen des Instituts als ReferentInnen dort aktiv. Auch zum Diözesan-Caritasverband konnte rasch ein guter Kontakt hergestellt werden; im Juni 2009 hielt Prof. Heimbach-Steins im Rahmen der Reihe „Caritas am Ring“ einen Vortrag; Anna Maria Riedl referierte im Juli bei der Delegiertenversammlung der Caritas Geldern. Das Diözesankomitee lud die neue ICS-Direktorin zu einem ersten Gesprächskontakt Anfang März ein. Auf Einladung von Bischof Genn wurde sie zudem in das Planungsteam für ein neu einzurichtendes regelmäßiges diözesanweites Unternehmertreffen berufen.

... in überregionalen politischen und kirchlichen Zusammenhängen

Auf Einladung des sozialpolitischen Sprechers der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Karl Schiewerling MdB, sprach Prof. Heimbach-Steins am 19. April 2010 bei der Klausursitzung der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der Fraktion über „Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts von Erwachsenen und Kindern im Lichte der christlichen Soziallehre“.

Bereits seit 2007 ist Prof. Heimbach-Steins an einem Kooperationsprojekt zwischen dem BMFSFJ und dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht beteiligt, in dem es um Wege einer geschlechtergerechten Weiterentwicklung der sozialen Sicherung geht („Was kommt nach dem Ernährermodell?“). Nach zwei Arbeitstagen im Herbst 2007 und 2008 (jeweils in der Villa Vigoni/Italien) befindet sich das Vorhaben in der Schlussphase.

In den größeren kirchlichen Vernetzungszusammenhängen ist das ICS sowohl durch die Direktorin als auch durch die Mitarbeiter gut präsent: Prof. Heimbach-Steins ist langjähriges Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken; sowohl Prof. Heimbach-Steins als auch Dr. Kunze haben in Vorbereitungsgremien und Programmkommissionen für den Zweiten Ökumenischen Kirchentag in München mitgewirkt und etliche Veranstaltungen des ÖKT aktiv mitgestaltet; Dr. Filipovic wurde von der publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz zur Mitarbeit an einem medienethischen Impulspapier gebeten. Schließlich ist das Engagement der Direktorin in einer Arbeitsgruppe der Deutschen Kommission Justitia et Pax und in der Theologischen Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbundes zu nennen.

Medienkontakte und öffentliche Präsenz sind für die Arbeit des ICS unerlässlich. Sowohl zu den regionalen Medienvertretern als auch überregional konnten Kontakte geknüpft werden; verschiedentlich wurden Verknüpfungen über das Zentrum für Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters hergestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Medienarbeit kam im Berichtszeitraum durch die seit Januar 2010 die Öffentlichkeit bewegende Auseinandersetzung mit den Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, u. a. durch Mitarbeiter der Kirche, zustande. Prof. Heimbach-Steins hat mit einer Reihe von Stellungnahmen, Interviews und Beiträgen in Presse, Rundfunk und Fernsehen versucht, zu einer möglichst nüchternen und sachbezogenen kritischen Auseinandersetzung beizutragen.

2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Im Berichtszeitraum sind zwei Bände des Jahrbuches erschienen: Der Band 50/2009 (erschienen im Dezember 2009) versammelt Beiträge zum Thema „Was hält die Gesellschaft zusammen“. Die Herausgabe wurde noch von Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel verantwortet (Schriftleiter: Dr. Christian Spieß). Der Band 51/2010 ist im Oktober 2010 erschienen und wurde bereits vom neuen Team verantwortet (Herausgeberin: Marianne Heimbach-Steins; Schriftleiter: Alexander Filipovic). Er ist dem Thema „Weltwirtschaft und Gemeinwohl. Eine Zwischenbilanz der Wirtschaftskrise“ gewidmet. Ungefähr zwei Jahre nach dem

Manifestwerden der globalen Weltwirtschafts- und Finanzkrise und unter dem Eindruck der im Lauf des Jahres 2010 auf die europäische politische Agenda geratenen Probleme der Staatsverschuldung versucht dieser Band eine gründliche Zwischenbilanz. Der Band 52/2011 befindet sich in Vorbereitung. Aus Anlass des 120. Jahrestages von Rerum Novarum wird der Schwerpunkt auf Beiträgen zum Thema „Arbeit“ liegen.

Die Arbeit am Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften umfasste neben den üblichen Schriftleitungsaufgaben auch die Vorbereitung eines Antrags an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Weiterförderung des Jahrbuches. Aufgrund der Änderung der Förderbedingungen musste die Konzeption des Jahrbuches völlig neu überdacht, geplant und dargestellt werden. Besonders erwähnenswert hierbei ist die anvisierte Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster zum Betrieb einer Internetplattform. Hierauf sollen die Beiträge des Jahrbuches mit Verzögerung frei verfügbar und recherchierbar sein. Weitere Informationen unter www.jcsw.de.

2.4 Verein der Freunde des ICS

Der Verein der Freunde des ICS ist eine wichtige Stütze und ein Instrument der kontinuierlichen Begleitung der Arbeit des Instituts. Treue Freunde zu haben, ist auch für eine wissenschaftliche Einrichtung ein hoher Wert.

Im Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Vereins, Generalvikar Prälat Kleyboldt, dem Direktor des Franz-Hitze-Hauses, Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, und der Direktorin des ICS wurde erwogen, wie der Verein langfristig gestärkt und zu einer Plattform des Dialogs zwischen wissenschaftlicher Sozialethik und Verantwortungsträgern in unterschiedlichen gesellschaftlichen Praxisfeldern ausgebaut werden kann. Erste Überlegungen dazu sollen im Rahmen der Mitgliederversammlung 2010 vorgestellt und diskutiert werden.

Aus den Mitteln des Vereins der Freunde konnte auch im Berichtszeitraum eine studentische Hilfskraft finanziert werden.

3. Lehrangebot

3.1 Wintersemester 2009/10

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Christliche Sozialethik I: Systematische Grundlagen und gesellschaftliche Kontextualisierungen.
- Kolloquium zur Vorlesung
- Hauptseminar: Bildung ist Menschenrecht – Perspektiven einer Sozialethik der Bildung
- Hauptseminar: Zusammenleben unter Fremden - ein Modell von Weltbürgerschaft? (gemeinsam mit Dr. Alexander Filipovic)
- Oberseminar (Diskussion laufender wissenschaftlicher Arbeiten)

Dr. Alexander Filipovic M.A.

- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Medienethik - Einführung und sozialethische Perspektiven
- Hauptseminar: Zusammenleben unter Fremden - ein Modell von Weltbürgerschaft? (gemeinsam mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins)

3.2 Sommersemester 2010

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Christliche Sozialethik II: Gesellschaft verantworten - gesellschaftstheoretische Voraussetzungen, sozialphilosophische Grundlagen, sozialethische Konkretionen.
- Hauptseminar: Religionsfreiheit: menschenrechtliche Grundlagen, kirchliche Positionierungen, aktuelle Herausforderungen (gemeinsam mit Dr. Daniel Bogner).
- Interdisziplinäres Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (gemeinsam mit Dr. Alexander Filipovic; PD Dr. Detlef Aufderheide, FB IV; Dr. Martin Dabrowski, Franz-Hitze-Haus).
- Oberseminar: Freiheitstheorien (Blockseminar auf Burg Rothenfels, 9.-11. Juli 2010)
- Kolloquium zur Vorlesung
- Kolloquium für DiplomandInnen und Studierende, die ihre BA-Arbeiten schreiben

Dr. Alexander Filipovic M.A.

- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Subsidiarität und Verantwortung (gemeinsam mit Anna Maria Riedl M.A.).
- Interdisziplinäres Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (gemeinsam mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins; PD Dr. Detlef Aufderheide, FB IV; Dr. Martin Dabrowski, Franz-Hitze-Haus).

Anna Maria Riedl M.A.

- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Subsidiarität und Verantwortung (gemeinsam mit Dr. Alexander Filipovic).

Dr. Daniel Bogner

- Hauptseminar: Religionsfreiheit: menschenrechtliche Grundlagen, kirchliche Positionierungen, aktuelle Herausforderungen (gemeinsam mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins).

3.3 ICS-“Diplom“/Zusatzfach Wirtschaftsethik

Die bewährte Tradition der Lehrkooperation im Bereich Wirtschaftsethik wurde im Sommersemester 2010 mit dem Blockseminar „Wirtschaftsethik und Moralökonomik“, das Prof. Heimbach-Steins und Dr. Filipovic gemeinsam mit PD Dr. Detlef Aufderheide (FB IV) in Kooperation mit Dr. Martin Dabrowski vom Franz-Hitze-Haus im Hitze-Haus durchführten, fortgeführt. Diese Veranstaltung richtet sich immer in erster Linie an diejenigen Studierenden, die das „ICS-Diplom“ erwerben möchten. In diesem Jahr nahmen 12 Theologie- und 8 Ökonomie-Studierende daran teil.

Derzeit sind im ICS fünfzehn Studierende für das Zusatzstudium registriert; eine Reihe weiterer Interessierter möchte das Angebot ab dem WS 2010/11 wahrnehmen.

4. Forschungsbericht des ICS-Teams

4.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins

Neben der Institutsleitung und den Aufgaben in Forschung und Lehre hat Marianne Heimbach-Steins eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben wahrgenommen: Sie arbeitet als gewähltes Mitglied im Fachkollegium Theologie [107] der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit. Zudem nimmt sie eine

Reihe von Funktionen in wissenschaftlichen Vereinigungen, Beratungsgremien und Beiräten wahr: u. a. als stellvertretende Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik und als Mitglied im Board der Societas Ethica. Europäische Forschungsgesellschaft für Ethik sowie als Mitglied (seit Februar 2010 als Vorsitzende) des Wissenschaftlichen Beirats des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik (ICEP). Ferner ist sie Mitglied in der International Association of Catholic Social Thought, in der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Moraltheologie und Sozialethik und bei AGENDA - Forum katholischer Theologinnen e. V.

Als Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken wurde sie im Sommer 2010 erneut in dessen Ständigen Arbeitskreis 3 (Gesellschaftliche Grundfragen) berufen; im Jahr 2010 arbeitet sie zusätzlich in der Ad hoc-Arbeitsgruppe Laienapostolat des ZdK mit.

Weiterhin ist sie Mitglied der Arbeitsgruppe Christlich-muslimischer Dialog in sozialem Fragen, die am Katholisch-Sozialen Institut der Erzdiözese Köln in Bad Honnef eingerichtet wurde.

Für die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk nimmt Marianne Heimbach-Steins an der Universität Münster die Aufgabe der Vertrauensdozentin für eine der drei Stipendiatengruppen wahr.

4.1.1 Forschung

Das seit 2006 laufende, von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Das Menschenrecht auf Bildung: Anthropologisch-ethische Grundlegung und Kriterien der politischen Umsetzung in Deutschland“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Kruij, Lehrstuhl für Anthropologie und Christliche Sozialethik, Universität Mainz und Dr. Axel Bernd Kunze, Projektmitarbeiter am ICS) wurde von Bamberg nach Münster überführt.

Ziel des Projekts ist es, anhand des Menschenrechts auf Bildung als normativer Leitidee grundlegende Fragen der Bildungsgerechtigkeit zu erarbeiten. Es werden zwei Teilziele verfolgt, deren Realisierung das Projekt als anwendungsorientierte Grundlagenforschung ausweist: (1.) Eine systematische Begründung von Notwendigkeit und Reichweite des Menschenrechts auf Bildung in christlich-sozialethischer Perspektive. Dazu ist eine anthropologische und normative ethische Argumentation zu erarbeiten, die sowohl im Hinblick auf die Bildungsdiskussion in Deutschland (einschließlich der OECD-Vergleichsszenarien) als auch auf die Situation weltweiter Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung (Ebene der UNESCO) tragfähig ist. (2.) Eine sozialethische Kriteriale zur politischen Umsetzung des Menschenrechts auf Bildung im Kontext wissenschafts-

ter Gesellschaften. Hierzu sollen aktuelle Vorschläge für eine vorsorgende bzw. nachhaltige Bildungssozialpolitik unter Berücksichtigung ihrer menschenrechtlichen Implikationen und ihrer Leistungsfähigkeit bezüglich der Realisierung annähernd gleicher Teilhabechancen an und durch Bildung für alle Mitglieder einer Gesellschaft analysiert werden.

Das Projekt ist weit fortgeschritten. Die Abschlussphase verzögert sich aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Mitarbeiter Dr. Kunze Gelegenheit erhielt, die Vertretung einer Professur an der Universität Trier zu übernehmen und deshalb während des akademischen Jahres 2009/10 an der Universität Münster beurlaubt war. Weitere Informationen zum Projekt unter: <http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/forschen/menschenrechtaufbildung.html>

In der projektbezogenen Buchreihe „Forum Bildungsethik“ (W.Bertelsmann-Verlag) konnten seit 2007 acht Bände erscheinen, davon vier, welche die im Rahmen des Forschungsprojekts veranstalteten Tagungen dokumentieren. Weitere Informationen unter:

http://www.wbv.de/no_cache/publikationenshop/themenbereiche/erwachsenenbildung/shop/detail/subtitle/_/o/1/101-009/1//category/102.html

Ein weiteres bildungsethisches Forschungsprojekt befindet sich in der Konzeptionsphase; es steht unter dem Arbeitstitel „Kooperative Bildungsverantwortung“ und wird gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Kruij, Lehrstuhl für Anthropologie und Christliche Sozialethik, Universität Mainz, sowie mit Dr. Axel Bernd Kunze, Dr. Alexander Filipovic und Katia Neuhoff M.A. ausgearbeitet. Es bestehen projektbezogene Kontakte zur Deutschen Bischofskonferenz (Arbeitsbereich Schule und Bildung) sowie zu einer Reihe von Wissenschaftlern aus Pädagogik, Rechtswissenschaft, Philosophie und Sozialethik im In- und Ausland.

Das Vorhaben geht von folgender Idee und Problemstellung aus: Das Menschenrecht auf Bildung sichert einen Anspruch auf Beteiligung an guter Bildung für alle. Diesen Anspruch zu gewährleisten, ist in erster Linie Aufgabe des Staates. Dieser ist dazu aber nur dann in der Lage, wenn er gesellschaftlichen Verantwortungsträgern Freiraum gibt, sich pädagogisch und bildungspolitisch zu engagieren. Er muss diese auch aktiv fördern oder unter Umständen finanziell unterstützen. Unterschiedliche gesellschaftliche Akteure wollen und sollen einen Beitrag dazu leisten: die sich bildenden Personen selbst, Eltern und pädagogisches Personal, aber auch gesellschaftliche Gruppen und Organisationen wie Unternehmen, Kirchen und andere freie Träger. Die Verantwortung für Bildung stellt also eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Die Vielzahl der Beteiligten erfordert eine gute Koordination, wenn ein nachhaltiger Bildungserfolg möglich sein soll. Weil die dafür notwendige Kooperation nicht nur Effizienzkri-

terien, sondern auch pädagogischen und ethischen Maßstäben genügen sollte, kann sie nicht nur „technisch“ und finanziell gemeistert werden. In dem Forschungsprojekt sollen anhand ausgewählter Konstellationen und „Knotenpunkte“ der Verantwortung im deutschen Bildungssystem sowie im Blick auf bestimmte europäische Vergleichsszenarien Probleme und Anforderungen der Verantwortungskoooperation für die beteiligten Akteure und die bildungspolitische Steuerung identifiziert und mit dem Ziel einer sozialetischen Kriterienbildung analysiert werden.

Ein ebenfalls dem bildungsethischen Schwerpunkt assoziiertes, zugleich rechtsethisch und sozialpolitisch ausgreifendes Forschungsprojekt „Kindeswohl. Begriff und Konzepte“ wurde im Jahr 2009 konzipiert und begonnen; die wiss. Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A. ist schwerpunktmäßig mit diesem Vorhaben befasst.

Obwohl der Begriff „Kindeswohl“ in unterschiedlichen Zusammenhängen des täglichen Lebens, der öffentlichen Debatte sowie der Human- und Gesellschaftswissenschaften eine Rolle spielt, mangelt es an schlüssigen Kriterien zu seiner Bestimmung. Zur Behebung dieses Defizits soll das Projekt beitragen. Es verfolgt drei Ziele: (1.) Die Analyse der normativen Implikationen des Kindeswohlbegriffs in den relevanten Diskussionszusammenhängen, (2.) die Erarbeitung normativer Kriterien aus der Perspektive einer christlichen (Sozial-)Ethik und (3.) die Klärung institutioneller Voraussetzungen zur Operationalisierung eines konsistenten Konzepts des Kindeswohls in konkreten Prozessen.

Innerhalb des Exzellenzclusters ist das Projekt „Das Recht auf Religionsfreiheit und das Ethos der Religionsfreiheit. Rechtsethische und theologisch-sozial-ethische Annäherungen“ angesiedelt.

Der kontroversen Debatte um die gesellschaftliche Rolle und Bedeutung von Religion(en) und um ihre tatsächliche oder vermeintliche Gefährlichkeit ist eine Tiefendimension, die das Verständnis der Grundlagen gesellschaftlichen Zusammenlebens angesichts der Phänomene weltanschaulicher und religiöser Globalisierung betrifft, eigen; sie weist breite Schnittstellen zu der epochalen Auseinandersetzung um das Verhältnis von Freiheit bzw. Freiheitsrechten und Sicherheit bzw. Sicherheitsbedürfnissen in liberalen Gesellschaften unter den Bedingungen globaler Unsicherheit auf. Zugleich legen die gesellschaftlichen Kontroversen um Status und öffentlichen Anspruch von Religion den „sperrigen“ Kern (H. Bielefeldt) des Rechtes auf Religionsfreiheit für die Religionsgemeinschaften selbst frei, insofern religiöser Wahrheitsanspruch und bürgerliches Freiheitsrecht zwar nicht zwingend zueinander in Widerspruch geraten müssen,

aber von der Sache selbst her keineswegs spannungsfrei zueinander stehen können.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, (1.) die Provokationen des Menschenrechts auf Religionsfreiheit für Gesellschaft, Staat und Religionsgemeinschaften in sozialem Hinsicht zu identifizieren und auf ihre ethischen Problemkerne hin zu reflektieren, um (2.) Konturen eines Ethos der Religionsfreiheit für den Kontext weltanschaulich und religiös pluraler europäischer Gesellschaften zu erarbeiten.

Der Zusammenhang von Religionsfreiheit als Recht und als sozialethische Herausforderung wird zweigleisig bearbeitet: Zum einen bezogen auf die „Innenseite“ der (verfassten) Religion, schwerpunktmäßig am Beispiel der katholischen Kirche; zum anderen bezogen auf die rechtliche Rahmensetzung für die freiheitliche Religionsausübung in religiös und weltanschaulich pluralen Gesellschaften.

Von der „Innenseite“ der Religion aus wird untersucht, wie sich die Anerkennung des Rechtes auf Religionsfreiheit durch die Kirche(n) selbst als Provokation an Kohärenz und Konsistenz von religiöser Lehre und (institutioneller) Praxis auswirkt und welche Anforderungen an das Ethos der individuellen und kollektiven Religionsausübung daraus erwachsen. Das Vorhaben knüpft an Forschungsarbeiten an, welche aus der Mitarbeit von Marianne Heimbach-Steins in der Arbeitsgruppe „Religionsfreiheit“ (2005 - 2009) bei der Deutschen Kommission Justitia et Pax resultieren; eine Monographie (Marianne Heimbach-Steins) ist in Vorbereitung.

Von der „Außenseite“ der Religion aus wird – vor allem anhand einschlägiger Urteile des BVerfG – untersucht, mit welchen Vorverständnissen im Recht als institutionellem Regulativ freier Religionsausübung auf Religion rekurriert wird, welche Eigenschaften, Dynamiken etc. dabei den Religionen bzw. religiösen Akteuren zugeschrieben werden und wie sich dies mit einem theologischen Verständnis von Religion (aus christlicher Perspektive) verträgt. Dieses Vorhaben wird vor allem von Dr. Daniel Bogner bearbeitet. Eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe, u. a. mit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Universität Erlangen-Nürnberg / Sonderberichterstatte für das Menschenrecht auf Religionsfreiheit bei den Vereinten Nationen, und Prof. Dr. Christian Walter konnte eingerichtet werden; eine Tagung in Zusammenarbeit mit dem Franz-Hitze-Haus ist in Planung.

Das seit 2008 laufende Forschungsprojekt „Christliche Sozialethik und Biblische Hermeneutik“ (mit Prof. Dr. Georg Steins, Universität Osnabrück, und den Habilitanden und Doktoranden am ICS), das mit der Frage nach Stellenwert und Rezeptionsmöglichkeiten der Bibel einen Beitrag zur theologisch-

hermeneutischen Grundlagenforschung einer christlichen Sozialethik leistet, geht in die Schlussphase; eine Buchveröffentlichung ist in Vorbereitung.

Im Gespräch mit innovativen Ansätzen einer biblischen Hermeneutik werden einerseits hermeneutische Basiskategorien und -begriffe (z. B. Kanon; Lektüre; Interpretationsgemeinschaft) reflektiert; andererseits werden Grundfragen normativer Ethik (Universalismus/Partikularismus; Gerechtigkeit u. a.) im Horizont der Bibel gespiegelt. Schließlich wird in einigen Fallstudien die Bibelrezeption in ethisch relevanten kirchlichen Texten analysiert.

4.1.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen

- Hg. mit Gerhard Kruip und Axel Bernd Kunze, *Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs* (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann.
- Hg. mit Gerhard Kruip und Axel Bernd Kunze, *Bildungsgerechtigkeit – Interdisziplinäre Perspektiven* (Forum Bildungsethik 8), Bielefeld 2009: Bertelsmann.
- Hg. mit Heiner Bielefeldt in Kooperation mit der Deutschen Kommission *Justitia et Pax*, *Religionen und Religionsfreiheit. Menschenrechtliche Perspektiven im Spannungsfeld von Mission und Konversion (Judentum – Christentum – Islam. Bamberger Interreligiöse Studien, Bd. 7)*, Würzburg 2010: Ergon-Verlag.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- *Das Zentrum für Interreligiöse Studien an der Universität Bamberg: Gegenwartsbezogene Lehre und Forschung zu Judentum, Christentum und Islam*, in: Wolfram Weiße / Dorothea Griebach (Hgg.), *Theologie im Plural. Eine akademische Herausforderung*, Münster u.a. 2009: Lembeck, 85 – 94.
- *Human Rights – Whose Benefit? Critical Reflections on the Androcentric Structure of Human Rights and its Consequences on the Social Participation of Women*, in: Beat Sitter-Liver (Ed.), *Universality. From Theory to Practice*, Fribourg 2009: Academic Press, 229 – 257.
- *Sind die Menschenrechte Gender-blind? Frauenmensenrechte als ethische und politische Herausforderung*, in: Margit Eckholt (Hg.), *Biographien – Institutionen – Citizenship. Theologie und Gesellschaft aus der Perspektive von Frauen*, Münster 2009: Lit, 91 – 105.
- *Dignitatis Humanae: Von der Toleranz zur Religionsfreiheit*, in: Deutsche Kommission *Justitia et Pax* (Hg.), *Religionsfreiheit – gegenwärtige Heraus-*

- (mit Gerhard Kruij and Axel Bernd Kunze) Menschenrecht auf Bildung: Maßstab für die Bildungspolitik in Deutschland? Einführung in die Tagung, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 7 – 14.
- Verpflichtende Vorschulerziehung: bessere Startchancen für alle Kinder oder unzulässiger Eingriff in das Elternrecht? – Workshopbericht, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 117 – 124.
- Kooperative Bildungsverantwortung – eine Forschungsskizze, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 173 – 182.
- Bildungsgerechtigkeit – die soziale Frage der Gegenwart, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildungsgerechtigkeit. Interdisziplinäre Perspektiven (Forum Bildungsethik 8), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 13 – 25.
- Menschenrecht auf Bildung, sozialer Bildungsauftrag katholischer Schulen und die bildungspolitische Verantwortung der Kirchen, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildungsgerechtigkeit. Interdisziplinäre Perspektiven (Forum Bildungsethik 8), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 165 – 188.
- (mit Heiner Bielefeldt), Religionen und Religionsfreiheit im Spannungsfeld von Mission und Konversion – menschenrechtliche Perspektiven. Eine Einleitung, in: Diess. (Hg.), Religionen und Religionsfreiheit. Menschenrechtliche Perspektiven im Spannungsfeld von Mission und Konversion (Judentum – Christentum – Islam. Bamberger Interreligiöse Studien 7), Würzburg 2010: Ergon-Verlag, 11 – 17.
- Das Ethos der Religionsfreiheit – eine christliche Perspektive. Überlegungen im Anschluss an die Konzilserklärung „Dignitatis humanae“, in: Marianne Heimbach-Steins/Heiner Bielefeldt (Hgg.), Religionen und Religionsfreiheit. Menschenrechtliche Perspektiven im Spannungsfeld von Mission und Konversion (Judentum – Christentum – Islam. Bamberger Interreligiöse Studien 7), Würzburg 2010: Ergon-Verlag, 61 – 81. (Kurzfassung in: Wilfried Dettling/Siegfried Grillmeyer [Hgg.], Das Feuer entfachen. Die Botschaft des Evangeliums in einer globalen Welt. Erzbischof Ludwig Schick zum 60. Geburtstag, Würzburg 2009: Echter, 200 – 210).
- Globale Fürsorgeketten – eine exemplarische Skizze zu Genderaspekten in der Migration, in: Michelle Becka / Albert-Peter Rethmann (Hgg.), Ethik und

Migration. Gesellschaftliche Herausforderungen und sozialetische Reflexion, Paderborn 2010: Schöningh, 185 – 202.

Kleine Beiträge/Presstexte

- Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Sozialetische und theologische Herausforderungen der Globalisierung, in: Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum Ökumenischen Kirchentag 2010. Im Auftrag des 2. Ökumenischen Kirchentages herausgegeben von Wolf-Michael Catenhusen, Thomas Großmann, Silke Lechner, Dorothea Sattler, Freiburg 2009: Gütersloher Verlagshaus, 161 – 164.
- Kirche und Wirtschaft: Gesprächspartner, nicht Gegner! Plädoyer für einen Lernprozess, in: SALZkörner. Materialien für die Diskussion in Kirche und Gesellschaft, 15. Jg. Nr. 6, 21. Dezember 2009, 11.
- Die Sozialenzyklika aus Frauensicht. Interview, in: KDFB Engagiert. Die christliche Frau, 4 (2010), 16f.
- Gerechter Friede – gerechter Krieg? Betrachtungen, in: FrauenRat. Informationen für die frau 2 (2010), 26.
- „Aufklärung ohne Tabus“, in: Westf. Nachrichten 26.2.2010.
- „Der Schaden ist immens“, Interview zum Missbrauchsskandal mit Gert Felder, in: Konradsblatt 12 (2010) vom 21.3.2010, 30f.
- Eine Vertuschung ist nicht zu tolerieren, Interview zum Missbrauchsskandal mit Gert Felder, in: die Furche 11 (2010) vom 18.3.2010, 3.
- Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Josef Wohlmuth (Fakultät Katholische Theologie der Universität Bamberg, 7. Juli 2009), in: Jahresbericht – Cusanuswerk, Bischöfliche Studienförderung 2009, 145 – 147.
- Wege aus der Vertrauenskrise, in: Christ in der Gegenwart 22 (2010) 245f.; Kurzfassung unter dem Titel: Tabubruch: Zum Umgang mit sexuellem Missbrauch in Kirche und Gesellschaft: ICEP-Argumente 6. Jg., 2. Ausg. 2010 (Mai)
- Kindliche Erziehung und Christentum – Auf dem Weg zum 2. Ökumenischen Kirchentag München 2010. Statement zum Podium, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Du führst uns hinaus ins Weite. 97. Deutscher Katholikentag 21. – 25. Mai 2008 in Osnabrück. Dokumentation, Kevelaer 2010, 326 – 334.
- Thesenpapier zum Podium „Ehe, Familie, Lebenspartnerschaft im Wandel“, Textbereitstellung auf CD, in: Auf dem Weg zum 2. Ökumenischen Kirchentag München 2010. Statement zum Podium, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Du führst uns hinaus ins Weite. 97. Deutscher Katholikentag 21. – 25. Mai 2008 in Osnabrück. Dokumentation, Kevelaer 2010: Butzon u. Bercker.

- Thesenpapier zur Religionsfreiheit im Rahmen des Podiums „Inmitten der Gesellschaft“, Textbereitstellung auf CD, in: Auf dem Weg zum 2. Ökumenischen Kirchentag München 2010. Statement zum Podium, in: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.), Du führst uns hinaus ins Weite. 97. Deutscher Katholikentag 21. – 25. Mai 2008 in Osnabrück. Dokumentation, Kevelaer 2010: Butzon u. Bercker.
- „Macht“ ist Macht – auch in der katholischen Kirche ... Ein Streitgespräch mit Bischof Franz-Josef Bode, Frankfurter Rundschau, 21.7.2010, 66. Jg., Nr. 166, 20-21.
- Familien stärken – Bildungsgerechtigkeit schaffen. Sozialethische Orientierungen für Kindertageseinrichtungen, in: Bayer. Landesverband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (Hg.), Tagungsdokumentation der Fachtagung „Familien stärken – Bildungsgerechtigkeit schaffen – Herausforderungen für katholische Tageseinrichtungen für Kinder“ am 5.11.2009 im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung, München (Familien im Blick, Heft 1), München 2010.

4.1.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 13.-15.11.2009, Symposion „Wie kommt die Bibel in die Ethik?“ zu Ehren von Prof. Dr. Wolfgang Lienemann, ausgerichtet von der Universität Bern und dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund: Vortrag „Begründen und/oder Verstehen - Vermittlungsgestalten zwischen biblischer Botschaft, sittlichem Subjekt und gerechter Praxis“.
- 3./4.12.2009, Tagung „Effizienz und Gerechtigkeit bei der Nutzung natürlicher Ressourcen“ im Franz-Hitze-Haus, Münster: Korreferat zum Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Scheele „Wasser zwischen Wirtschaftsgut und Menschenrecht. Entwicklungspolitische Implikationen“.
- 22.-24.02.2010, Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker(innen) „Die Finanzkrise als sozialethische Herausforderung“, Katholische Akademie in Berlin: Teilnahme ohne Vortrag.
- 5.-7.3.2010, Interreligiöses Forum, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart: Impulsreferat „Religionsfreiheit und Mission – eine christliche Perspektive auf ein theologisches Spannungsfeld“.
- 12.-16.05.2010, Zweiter Ökumenischer Kirchentag, München.
- 13.05.2010, „Kein Kind verloren geben. Bildungsgerechtigkeit und Armutsprävention, Impulsreferat und Podiumsbeitrag“.
- 14.05.2010, „Männerfreundlich, frauenfeindlich? Geschlechterrollen in Christentum und Islam, Podiumsbeitrag“.

- 15.05.2010, Moderation Podium „Wie weit reicht die Religionsfreiheit? Aktuelle Konflikte um ein Grundrecht (mit Ernst-Wolfgang Böckenförde, Fernando Enns, Wolfgang Huber, Saskia Wendel).
- 24.–27.7.2010, Kongress Catholic Theological Ethics in the World Church, Trient: Paper „Shared Responsibilities: Subsidiarity in Educational Politics“ im Rahmen des von Wissenschaftlern des ICS vorbereiteten Panels „Cooperative Responsibility for Education in the Perspective of Christian Social Ethics“ (Marianne Heimbach-Steins, Alexander Filipovic, Axel Bernd Kunze).
- 19.-22.08.2010, Jahrestagung Societas ethica „Moral, Märkte und Finanzen, Gegenwärtige Herausforderungen für Wirtschafts- und Unternehmensethik“, Evangelische Akademie Arnoldshain: Mitwirkung in der Vorbereitung als Board-Member sowie Übernahme diverser Aufgaben im Rahmen der Tagung.
- 13.09.2010, Tagung des „Forum Sozialethik“, Katholische Akademie Schwerte: Teilnahme am Podiumsgespräch „20 Jahre Forum Sozialethik“.
- 20./21.9.2010, Tagung Sozialethik konkret „Gleichheit, Ungleichheit, Gerechtigkeit“, Münster im Franz-Hitze-Haus: Vortrag „Gerechtigkeitstheorien und Zielvorstellungen von Gesellschaft“.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 15.10.2009, 9. Bamberger Schulleitungssymposium „Ethische Aspekte pädagogischer Leitungsverantwortung“, Universität Bamberg: Vortrag „Schulleitung zwischen Effizienzkriterien und Sinnfragen“.
- 5.11.2009, Fachtagung „Familien stärken – Bildungsgerechtigkeit schaffen. Herausforderungen für katholische Tageseinrichtungen für Kinder“, Konferenzzentrum München: Vortrag „Familien stärken – Bildungsgerechtigkeit schaffen. Sozialethische Orientierungen für Kindertageseinrichtungen“.
- 9.11.2009, Dies academicus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Aula: Vortrag „Menschenrechtsbildung – in der Universität“.
- 8.03.2010, Abendforum Bildungsgerechtigkeit, Akademie Franz Hitze-Haus, Münster: Vortrag.
- 19.04.2010, Klausurtagung der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Fraktion im deutschen Bundestag: Impulsreferat „Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts von Erwachsenen und Kindern im Lichte der christlichen Soziallehre“.
- 03.05.2010, Universität Münster im Auditorium maximum: Podiumsdiskussion „Kirche und Missbrauch. Die Theologie darf nicht schweigen“ (gemeinsam mit Antonio Autiero, Reinhard Feiter, Judith Könnemann, Thomas Schüler, Marie-Theres Wacker; Moderation Viola van Melis).
- 9.06.2010, Diözesancaritasverband Münster, Caritas am Ring: Vortrag „Bildungsgerechtigkeit zwischen staatlicher Verantwortung und gesellschaftlicher Initiative“.

- 11.06.2010, Universität Münster im Auditorium maximum: Antrittsvorlesung „Migration und Zugehörigkeit. Sozialethische Perspektiven“.
- 01.07.2010, Zwei-Löwen-Club, Münster: Vortrag „Tabubruch: Zum Umgang mit sexuellem Missbrauch in Kirche und Gesellschaft“.
- 13.09.2010, 20 Jahre Forum Sozialethik, Kath. Akademie Schwerte: Teilnahme am Podiumsgespräch.
- 25.09.2010, Gemeinsame Versammlung [der Diözesanen Räte] im Bistum Aachen: Vortrag „'Strukturen der Sünde' in der 'heiligen Kirche'? Sozial-ethisch-ekklesiologische Problemkerne der gegenwärtigen Krise“.
- 30.09.2010, VHS Dorsten/R.Pelz und H. Pelz-Anfelder-Stiftung für pädagogische Forschung: Vortrag „Bildungsverantwortung und Bildungsgerechtigkeit“.

4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel

4.2.1 Forschung

Das Forschungsprojekt „Ausländische Priester in Deutschland“ wurde abgeschlossen. Der seit Juni 2009 vorliegende Forschungsbericht wurde an vielen Orten präsentiert und bildet die Grundlage von Beratungen in einer Reihe von Gremien der Deutschen Bischofskonferenz. In der Herder Korrespondenz und in der Zeitschrift „Forum Weltkirche“ werden im Jahr 2010 Teilergebnisse der Studie publiziert. Eine Veröffentlichung der Gesamtstudie ist in Vorbereitung.

Der Forschungsbericht zum von der DFG und der Adolf-Loges-Stiftung finanzierten Projekt „Religion bei den Meinungsmachern in Deutschland“ (Projektleitung zusammen mit Prof. Dr. Hans-Richard Reuter vom Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften der Evangelisch-Theologischen Fakultät) liegt der DFG inzwischen vor. Die Publikation der Studie im Westdeutschen Verlag ist für Ende des Jahres 2010 geplant.

Das Projekt „Gewaltverzicht religiöser Traditionen. Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration“ gehört zu den Forschungsprojekten des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“. Im Zentrum des Projekts steht die Frage nach den Lernprozessen des Katholizismus, die eine veränderte Haltung der katholischen Kirche zur Religionsfreiheit möglich gemacht haben. Darüber hinaus fragt das Projekt allgemeiner nach dem Verhältnis von Religion und Gewalt. Die Ergebnisse des Projekts werden in der Reihe „Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt“ im Verlag Schöningh publiziert. Band 1, der auf eine Projekttagung im März 2009 zurückgeht, ist bereits erschienen, Band 3 („Religion – Gewalt – Ter-

rorismus“) ist im Druck. Insgesamt sind fünf Bände geplant. Katja Winkler und Christian Spieß sind als wiss. Mitarbeiter im Projekt tätig.

Im Rahmen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ wird ebenfalls das Forschungsprojekt „Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit“ durchgeführt (Projektleitung zusammen mit Prof. Dr. Hans-Richard Reuter). Das Projekt besteht aus zwei Teilen: Im Deutschlandteil wird die religiöse Dimension des deutschen Sozialstaats anhand der Zentralbegriffe des Sozialstaats rekonstruiert. Der zweite Teil hat zum Ziel, durch vergleichende Studien zur Rolle der Religionen in der wohlfahrtsstaatlichen Entwicklung ausgewählter europäischer Länder zu einer erweiterten Typologie der europäischen Wohlfahrtsstaaten zu gelangen. Zum Projektteam gehören Andreas Kurschat und Stefan Leibold. Ebenfalls arbeiten Hermann-Josef Große Kracht und Torsten Meireis mit, die zu den Antragstellern des Projekts gehörten. Einbezogen sind auch Sabine Plonz und Michael N. Ebertz. Die Laufzeit des Projekts endet im Jahr 2012.

Im Juni 2010 hat die DFG die Mittel für das Projekt „Zwischen Öffnung und Schließung: Reformbemühungen ausgewählter evangelischer Landeskirchen, katholischer Diözesen und protestantischer Freikirchen/evangelikaler Gemeindebünde im Vergleich“ bewilligt. Das Projekt wird in Bochum (Prof. Karle) und Münster (Prof. Pollack/Prof. Gabriel) durchgeführt. In dem Projekt geht es um einen Vergleich kirchlicher Reformprozesse nach 1990. Dabei ist die Frage leitend, inwieweit die ausgewählten Kirchen auf die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte mit Öffnung oder Schließung, Liberalisierung oder Zentralisierung, Ökonomisierung oder Theologisierung, Strukturwandel oder Strukturbewahrung reagieren. Das Projekt beginnt seine Arbeit Anfang 2011 mit einer größeren Tagung zum Thema.

4.2.2 Publikationen

A. Monographien/Herausgeberschaften

- Hg. mit Rainer Achtermann und Stefan Leibold, Die Situation ausländischer Priester in Deutschland. Studie im Auftrag der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben (im Erscheinen).
- Hg. mit Christian Spieß und Katja Winkler, Religionsfreiheit und Pluralismus. Entwicklungslinien eines katholischen Lernprozesses. Band 1 der Reihe Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt, Paderborn 2010: Schöningh.

B. Beiträge in Sammelbänden

- Phänomene öffentlicher Religion, in: Mariano Delgado / Ansgar Jödicke / Guido Vergauwen (Hgg.), Religion und Öffentlichkeit. Probleme und Perspektiven, Stuttgart 2009: Kohlhammer, 11-26.
- Entkirchlichung und (neue) Religion, in: Thomas Raithel / Andreas Rödter / Andreas Wirsching (Hgg.), Auf dem Weg in eine andere Moderne? Die Bundesrepublik Deutschland in den siebziger und achtziger Jahren, München 2009: Oldenbourg, 99-111.
- Kirchen in der Zivilgesellschaft, in: Kirchen gegen Armut und Ausgrenzung. Dokumentation des Kongresses in Heidelberg (6.-8. März 2008), DWI-Info Sonderausgabe 11, Heidelberg 2009: Diakoniewissenschaftliches Institut, 41-52.
- Religionspluralität in westeuropäischen Gesellschaften als Herausforderung für die christlichen Kirchen, in: Judith Könemann / Adrian Loretan (Hgg.), Religiöse Vielfalt und Religionsfrieden. Herausforderungen für die christlichen Kirchen, Zürich 2009: Theologischer Verlag Zürich, 15-30.
- Die Kirchen in Westdeutschland: Ein asymmetrischer religiöser Pluralismus, in: Bertelsmann Stiftung (Hg.), Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2009: Bertelsmann, 99-124.
- Franz-Xaver Kaufmann. Katholische Tradition und sozialwissenschaftliche Reflexivität, in: Hans-Rüdiger Schwab (Hg.), Eigensinn und Bindung. Katholische deutsche Intellektuelle im 20. Jahrhundert, Kevelaer 2009: Butzon u. Bercker, 633-643.
- Wie ein Flüchtlingsjunge Theologieprofessor wurde, in: Konrad Hilpert (Hg.), Theologische Ethik – autobiografisch Band 2, Paderborn, München, Wien, Zürich 2009: Schöningh, 297-315.
- Gesundheit als Ersatzreligion. Empirische Beobachtungen und theoretische Reflexionen, in: Gregor Maria Hoff/ Christoph Klein/ Matthias Volkenandt (Hg.), Zwischen Ersatzreligion und neuer Heilserwartung. Umdeutungen von Gesundheit und Krankheit. Grenzfragen Band 33, Freiburg, München 2010: Alber, 25-43.
- Von der Jenseits- zur Diesseitsreligion? Zur religiös-kirchlichen Lage und der Virulenz der Diesseitsreligion Gesundheit/Fitness, in: Christian Spieß (Hg.), Freiheit – Natur – Religion. Studien zur Sozialethik, Paderborn u.a. 2010: Schöningh, 499-512.
- Religionen und Soziale Arbeit, in: Hans-Uwe Otto / Hans Thiersch (Hgg.), Handbuch Sozialarbeit / Sozialpädagogik, München: Ernst Reinhardt-Verlag (im Erscheinen).
- Caritas / Diakonie als Erinnerungsort des Christentums, in: Christoph Markschies/ Hubert Wolf (Hg.), Erinnerungsorte des Christentums, München 2010: C. H. Beck.

- Gerechtigkeitskonzepte der Alterssicherung aus der Sicht der Christlichen Sozialwissenschaft, in: Herbert Rische (Hg.), Die Lebenslage Älterer: Empirische Befunde und zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten. Dokumentation der FNA-Jahrestagung 2010, Berlin (im Erscheinen).
- Kirchen in der Zivilgesellschaft, in: Florian Barth u.a. (Hg.), Kirchen aktiv gegen Armut und Ausgrenzung, Stuttgart: Kohlhammer (im Erscheinen).
- Von der Caritas zum sozial-caritativen Handeln der Kirche. Transformationen im Selbstverständnis der Caritas in den 60er Jahren, in: Traugott Jähnichen (Hg.), Dynamische Zeiten für Diakonie und Caritas? Auf- und Umbrüche in den konfessionellen Wohlfahrtsverbänden in den 1960er Jahren, Berlin: Lit-Verlag (im Erscheinen).
- Der Beitrag der Kirchen zur Sozialkultur der Bundesrepublik, in: Konrad Hilpert (Hg.), 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland. Politik – Recht – Ethik (Ethik-Forum des Kompetenzzentrums Ethik der Universität München), München (im Erscheinen).

C. Aufsätze in Zeitschriften

- Europas religiöse Landschaft, in: Die Politische Meinung 54 (2009), 49-57.
- Die religiöse Situation Europas zu Beginn des 3. Jahrtausends, in: Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft (ZMR) 93 (2009), 5-15.
- Ausländische Priester in Deutschland. Konzept einer empirischen Studie, in: Forum Weltkirche 128 (9/10, 2009), 14-17.
- Globalisierung, Entwicklung und die Rolle der Religionen. Anmerkungen zur Enzyklika Caritas in veritate, in: Amosinternational 3 (2009), Nr. 3, 10-16.
- Kirchen im gesellschaftlichen Wandel, in: Theologie und Glaube 100 (2010) Heft 3, 254-271.
- Religiöser Pluralismus und Patchwork-Religiosität, in: das baugerüst. Themenheft Dialog der Religionen 62 (2010) Nr. 2, 26-31.
- Zwischen Notprogramm und weltkirchlicher Öffnung. Eine empirische Studie über ausländische Priester in deutschen Diözesen, in: Herder Korrespondenz 64 (2010) Nr. 9 (zusammen mit Rainer Achtermann und Stefan Leibold) (im Erscheinen).
- Gemeinden im Spannungsfeld von Delokalisierung und Relokalisierung: theoretische Reflexionen und empirische Bezüge, in: Kirche als Gemeinde. Themenheft der Zeitschrift Evangelische Theologie (im Erscheinen).

4.2.3 Tagungen und Vorträge

- 14.11.2009, Symposium „Christlicher Glaube im globalen Wettbewerb der Religionen und Weltanschauungen“ anlässlich des 250jährigen Bestehens der Jesuitenkirche in Heidelberg.

- 18.11.2009, Kongress „Was trägt, wenn die Welt aus den Fugen gerät...“, Schwerte: Vortrag „Herausforderung Soziales Europa,“.
- 05.12.2009, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Das Gewissen“ der Forschungsstätte der evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg: Vortrag „Religions- und Gewissensfreiheit. Religionssoziologische Herausforderungen einer Zuordnung“.
- 15./16.01.2010, Tagung „Wem gehört die ‚Soziale Marktwirtschaft‘? Herkunft und Zukunft einer bundesrepublikanischen Erfolgsformel“ der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft sozialetischer Institute und des Teilprojekts A7 des Exzellenzclusters, Münster: Einstiegsimpuls zum Abschlussplenum der Tagung „Die These vom ‚interkonfessionellen Kompromiss‘ auf dem Prüfstand“.
- 18.01.2010, Jahrestagung „Gerechtigkeitskonzepte der Alterssicherung aus der Sicht der Christlichen Sozialwissenschaft“ des Forschungsnetzwerks Alterssicherung (FNA), Berlin.
- 25.01.2010, Sozialethisches Kolloquium 2010 des Studienkreises Kirche/Wirtschaft Nordrhein-Westfalen, Schwerte (Haus Villigst): „Eine neue Kultur der Verantwortung – Finanzwirtschaft, Kirchen und Politik im Gespräch – Sozialethische Akzente“.
- 18.02.2010, Veranstaltung „Fünf Jahre Benedikt XVI.: Nichts als Pannen und vergebene Chancen? Eine Zwischenbilanz“ des Projekts C11 (zusammen mit Otto Kallscheuer), Münster.
- 12.03.2010, Tagung „Andauernde Probleme und unerledigte Fragen der katholischen Kirche nach dem II. Vatikanischen Konzil: Autonomie der Kultursachbereiche“ der Karl Rahner-Akademie, Köln.
- 20.03.2010, Klausurtagung des Projekts der Erzdiözese München „Dem Glauben Zukunft geben“, München: Vortrag „Diakonische Gemeinden und professionelle Caritas im Kontext der sich verändernden Gesellschaft“.
- 03.05.2010, 7. Studententagung „Nicht-Regierungsorganisationen: Wie viel Staat, wie viel Markt? Fundraising für Umwelt und Entwicklung“ der Akademie Franz Hitze Haus, Münster.
- 16.-18.06.2010, Konferenz „Religion – Wirtschaft – Politik. Forschungszugänge zu einem aktuellen transdisziplinären Feld“ des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP), Paulus-Akademie, Zürich.
- 27.08.2010, Kulturtage Lana 2010 „Literatur und Gedächtnis“: Vortrag „Die Enzyklika Quadragesimo anno in Deutschland, Italien und Österreich“.

4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Alexander Filipovic

Neben der Schriftleitertätigkeit und den Aufgaben in Forschung und Lehre hat Alexander Filipovic eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben wahrge-

nommen: Er arbeitet als gewählter 2. Fachgruppensprecher in der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Daneben betreut er redaktionell und technisch die Seiten der wissenschaftlichen Weblogs des Forum Sozialethik (www.forumsozialethik.de, Initiative junger Sozialethikerinnen und Sozialethiker) und des Netzwerkes Medienethik www.netzwerk-medienethik.de. Alexander Filipovic ist Ansprechpartner für medienethische Fragen auch in Rundfunk und Presse. In das Feld Medienethik fällt auch die Konzeption des Amosinternational-Themenswerpunktes „Web 2.0“ (Ausgabe 3/2010) und die Mitarbeit in der Redaktion der „Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik“.

4.3.1 Forschung

Die Forschungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf das Habilitationsprojekt: In dem Projekt soll der philosophische Pragmatismus als Gesprächspartner für die Christliche Sozialethik etabliert werden. Als philosophischer Pragmatismus wird diejenige philosophische Tradition verstanden, die durch Peirce, James, Dewey und Mead initiiert wurde und an die in heutigen Diskursen angeknüpft wird. Christliche Sozialethik ist eine politische Philosophie bzw. eine Sozialphilosophie unter christlichen Vorzeichen: Das Christliche lässt sich als eine bestimmte, aber nicht exklusive Weise der Selbst- und Weltwahrnehmung, als eine spezifische, aber nicht exklusive Aufmerksamkeit beschreiben. Die christlich-sozialethische Aufmerksamkeit, mit der die christliche Sozialethik das Soziale mit normativem Interesse betrachtet, lässt sich so beschreiben: Es ist im Wesentlichen die Aufmerksamkeit für „Unterdrückte, Benachteiligte und Marginalisierte“ und „für gefährdete Institutionen des Humanen“ (Christof Mandry).

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der produktiv-kritischen Verarbeitung pragmatistischer Methoden und Denkweisen zur philosophischen Metaethik, zu den Sozialwissenschaften und zum Bereich der philosophischen Beschäftigung mit Politik und Demokratie. Die forschungsleitende These dieser Untersuchung lautet, dass der Pragmatismus eine lohnende Perspektive für die Weiterentwicklung und Profilierung christlich-sozialethischen Denkens ist, da hier eine erkenntnistheoretisch und methodisch einheitliche politisch-praktische Orientierung das gesamte wissenschaftliche (Bezugs-)Feld christlicher Sozialethik gründet.

Im Kern werden aus der Perspektive Christlicher Sozialethik drei Fragen gestellt und anhand des Pragmatismus einer Lösung zugeführt: Welche Moraltheorie? Welche Sozialtheorie? Welche Demokratietheorie?

4.3.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen

- Hg. mit Werner Veith, Axel Bohmeyer und Christoph Krauß, Anthropologie und christliche Sozialethik (Forum Sozialethik 8), Münster 2010: Aschendorff.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Das demokratische Ethos als Praxis. Der philosophische Pragmatismus und die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 50 (2009), 133–164.
- Anthropologie – Personalität – Christliche Sozialethik. Eine einführende Skizze. In: Werner Veith / Axel Bohmeyer / Alexander Filipovic / Christoph Krauß (Hgg.), Anthropologie und christliche Sozialethik (Forum Sozialethik 8), Münster 2010: Aschendorff, 20-34.
- Netzpolitik - Überblick und sozialetische Perspektiven einer Politik des neuen Internets. In: Amosinternational 4 (2010), Nr. 3 (im Druck).
- Ethik der Medienritualität jugendlicher Identitätsentwicklung. In: Grimm, Petra (Hg.): Medien - Rituale - Jugend: Franz Steiner (Medienethik) (in Vorber.)
- Das Personalitätsprinzip: Zum Zusammenhang von Anthropologie und christlicher Sozialethik. In: AKSB (Hg.): Katholisch-sozial orientierte politische Bildung – 10 Jahre AKSB-Konvention (AKSB-Jahrbuch 2010/2011). Schwalbach/Ts. 2010: Wochenschau Verlag (im Druck).

Schriftleitung und Redaktion

- Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 51 (2010) zum Thema: Weltwirtschaft und Gemeinwohl. Eine Zwischenbilanz der Wirtschaftskrise (Schriftleitung)
- Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 52 (2011), in Vorbereitung (Schriftleitung)
- Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik (ZfKM), ab Heft 1/2010 (Redaktion)

Kleine Beiträge/Presstexte

- Rezension zu: Schramm, Michael, Ökonomische Moralkulturen. Die Ethik differenter Interessen und der plurale Kapitalismus (Ethik und Ökonomie 5), Marburg 2008: Metropolis-Verl., in: Amosinternational 3 (2009), 52-53.
- Messmann, Waltraud, Von der digitalen Elite abgehängt? Wissenschaftler warnt vor einer Spaltung der Gesellschaft – Politik muss gegensteuern [In-

terview mit Alexander Filipovic]. In: Neue Osnabrücker Zeitung, 28.01.2010, 26.

- Ethische Dimensionen der Kommunikationsberufe [Tagungsbericht Netzwerk Medienethik 2010]. In: Journalistik 13 (2010), H. 1, 9

4.3.3 Tagungen und Vorträge

- Organisation der Tagung: Netzwerk Medienethik Feb. 2010.
- Besuch der Tagung (ohne eigenen Vortrag): DGPuK Ilmenau 2010.
- Besuch der Tagung (ohne eigenen Vortrag): Werkstattgespräch Berlin Feb. 2010.

Eigene Vorträge:

- 24.07.2010, Konferenz „Catholic Theological Ethics in the World Church“, Trento, Italien: Vortrag unter dem Titel „The Media between Socialisation and Education“ im Panel „Cooperative Responsibility for Education in the Perspective of Christian Social Ethics“.
- 22.06.2010, Innovationsgruppe „Beteiligung und Kompetenz in der Mediengesellschaft“ (innerhalb der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung), Hannover: Vortrag und Diskussion zum Thema „Möglichkeiten der politischen Jugendbildung im Web 2.0 aus christlich-sozialethischer Perspektive“.
- 12.06.2010, Tagung „Freundschaft – Band fürs Leben. Aktualität einer besonderen Beziehung“, Kath. Akademie, München: Vortrag und Leitung einer Gesprächsrunde zum Thema „Sind ‘Kontakte’ im Web 2.0 die neuen Freundschaften? Medienethische Perspektiven“.
- 13.04.2010, Gesprächsabend „Jugend und Web 2.0. Potenzierung des Individualismus oder neue Formen der Solidarität?“ im Rahmen der Rosinenge-spräche im Rittersaal (in Zusammenarb. mit dem DGB , Region Dortmund Hellweg), Sozialinstitut der Erzdiözese Paderborn (Kommende), Dortmund: Vortrag und Gespräch unter dem Titel: „Neues Netz – neue Solidarität?“.
- 28.02.2010, Multiplikatorentagung „Soziales Seminar Südosteuropa“ (in Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer Stiftung Belgrad), Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster: Vortrag unter dem Titel: „Verhältnis und Dialog von Religion und Gesellschaft. Einführung aus christlich-sozialethischer Perspektive“.
- 21.01.2010, Tagung „Die Gerechtigkeit hat eine Lücke“ (Auftaktveranstaltung zum 125jährigen Jubiläum des Westfälischer Herbergsverbands e.V.), Neue Schmiede, Bielefeld: Vortrag und anschließende gemeinsame Diskussionsrunde unter dem Titel: „Was ist eigentlich Gerechtigkeit?“.

- 15.01.2010, Tagung „Web 2.0 – und was nun? Neue Kommunikationsinstrumente für die Gewinnung und Information von neuen Zielgruppen“, Katholisch-Soziales Institut (KSI) der Erzdiözese Köln, Bad Honnef: Kommentar des Vortrags von Bischof Dr. Gebhard Fürst.
- 14.01.2010, Tagung „Medien – Rituale – Jugend“, Hochschule der Medien, Stuttgart: Vortrag unter dem Titel „Medienrituale Jugendlicher in ethischer Perspektive“.

4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A.

Neben der Unterstützung von Forschung und Lehre am ICS arbeitet Anna Maria Riedl überwiegend am Forschungsprojekt „Kindeswohl. Begriff und Konzepte“ (s.o.4.1.1).

Durch ihre vorangegangene Tätigkeit beim Deutschen Caritasverband bringt Anna Maria Riedl Interesse und Kompetenz im Bereich der angewandten Ethik mit. Dieser Hintergrund ist vor allem im Hinblick auf das Forschungsprojekt zum Kindeswohl hilfreich, bei dem neben systematischen Fragen einer sozialphilosophisch-ethischen Reflexion eben auch konkrete Problemen einer praxisbezogenen Anwendung eine Rolle spielen. Ebenfalls aus dieser Tätigkeit resultiert ein gutes Netzwerk an Kontakten in den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

4.4.1 Forschung

Anna Maria Riedl arbeitet schwerpunktmäßig an ihrer Dissertation zu Begriff und Konzepten des Kindeswohls, die im Rahmen des gleichnamigen Forschungsprojekts (s.o. 4.1.1) situiert ist. Ziel des Projekts ist neben der Grundlegung eines theologisch-ethisch fundierten Kindeswohlbegriffs die Erarbeitung von Kriterien der institutionellen Umsetzung.

Ausgehend von der Tatsache, dass der Kindeswohlbegriff in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, in den Debatten um Kinderrechte, Kinderbetreuung oder Bildungsfragen aber auch in juristischen Diskussionen oder der Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe eine große Rolle spielt, fallen zwei Beobachtungen auf: 1. Es existiert eine Diskrepanz von Anspruch und Wirklichkeit. Der Proklamation des Ziels, das Wohl der Kinder advokatorisch einzufordern und (sozial- und bildungspolitisch) zu fördern, steht offensichtlich vielfach ein interessengeleiteter Umgang mit dem Begriff Kindeswohl entgegen. 2. Fällt die mangelnde Beschäftigung der Theologie - besonders der systematischen Theologie - mit dem Thema Kindheit auf. Daraus ergibt sich die Frage, warum in der (katholisch-)theologischen Tradition Kindeswohl, Kindheit und Kinderrechte bislang vernachlässigte Kategorien sind bzw. welche Anknüpfungspunkte und Korrektive

sie dennoch bietet, um Anspruch und Wirklichkeit zusammenzuführen. Ausgehend von dieser Grundlage ist es Interesse des Projekts Kriterien einer sozial-ethische Institutionenkritik zu entwickeln, die sich einem theologisch-ethisch grundgelegten und subjekt- und beteiligungsorientierten Begriff des Kindeswohls verpflichtet weiß.

4.4.2 Publikationen

- Bericht vom 19. Forum Sozialethik 2009. In: Amosinternational 4 (2010), Nr. 1, 45. Anthropologie und (christliche) Sozialethik. Bericht vom 19. Forum Sozialethik 2009. In Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 51 (2010).

4.4.3 Tagungen und Vorträge

- Besuch der Tagung: Ich kann, ich darf, ich will. Chancen und Grenzen sinnvoller Kinderbeteiligung. ZDF, Mainz Nov. 2009.
- Besuch der Abschlussveranstaltung des Projekts des Diözesancaritasverbandes Münster zum sozialräumlichen und lebensweltorientierten Arbeiten, Münster Juni 2010.
- Besuch der Veranstaltung: Ein Schutzschirm für Kinder. Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster Sep. 2010.

Eigene Vorträge:

- 06.07.2010, Delegiertenversammlung der Caritas Geldern, Geldern: Vortrag unter dem Titel „Berufen zu Caritas. Perspektiven für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt in den neuen pastoralen Strukturen“.
- 13.09.2010, Forum Sozialethik „Ethik der Entwicklung“, Katholische Akademie Schwerte: Vortrag unter dem Titel „Kinderrechte und -beteiligung in der EU-Entwicklungszusammenarbeit. Sozialthische Perspektiven auf Entwicklung“.

4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner

Neben einer fundamentaltheologischen Prägung aufgrund seiner Dissertation bringt Dr. et lic. theol. Daniel Bogner ein besonderes sozial- und kulturwissenschaftliches Interesse und entsprechende Kenntnisse in die Arbeit des ICS mit ein. Dieser Hintergrund ist hilfreich bei der Verankerung einer christlich-sozialethischen Perspektive innerhalb des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU. Im vergangenen Jahr stand deshalb zunächst die Vernetzung innerhalb der interdisziplinär ausgelegten Forschungskultur des Clusters an. Bereits in diesem Jahr musste vorausgedacht werden für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Clusters in einen möglichen zweiten Bewilligungszeitraum

(2012-2017) hinein. Christliche Sozialethik wird in der wissenschaftlichen Arbeit von Herrn Bogner ausgelegt und fruchtbar gemacht als eine „Hermeneutik der sozialen Relevanz des christlichen Glaubens“. Eine solche Perspektive ist darum bemüht, in den Debatten um das Selbstverständnis der Moderne auch die Kategorie des religiösen Eigensinns einzubringen und epistemologisch gegenüber anderen Verständnisrahmen zur Geltung zu bringen. Dies geschieht beispielsweise durch die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Religionssoziologie des Clusters.

Aus seiner Zeit als Mitarbeiter im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Abteilung Weltkirche) verfügt Herr Bogner über ein gutes Netz an Kontakten in den weltkirchlich-entwicklungspolitischen Bereich. Im Februar 2010 nahm er im Auftrag des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor e.V. an einer Delegation zur Beobachtung der Präsidentschaftswahlen der Republik Togo teil.

4.5.1 Forschung

Zwei Schwerpunkte prägen die Forschungen von Daniel Bogner im Berichtszeitraum:

Im Rahmen seines Habilitationsvorhabens stand die Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbildern von Akteuren sowie Opfern außerrechtlicher Gewalt im Rahmen des Algerienkrieges im Zentrum der Untersuchungen. Die autobiografischen Narrative verschiedener Kriegsteilnehmer wurden auf einer Quellenbasis untersucht und auf ihre impliziten ethischen Maßstäbe hin ausgewertet. Systematische Unterscheidung verdiente dabei die je eigens zu bewertende Täter/Opfer-Perspektive. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Forschungsfeldes war die hermeneutisch relevante Bewertung des ideologischen Rahmens, welcher durch die nationalgeschichtliche Einbettung der Geschehnisse und folglich auch der Narrationen gegeben ist.

Das Projekt zum Thema „Ethos der Religionsfreiheit / Rechtliche Definitionen von Religion“, welches Teil des an der Universität Münster angesiedelten DFG-Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Moderne und Vormoderne“ ist, bildete einen weiteren Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Daniel Bogner. Forschungsmaterial sind hier ausgewählte Urteile höherer (deutscher und europäischer) Gerichte zu Religionsfragen. Interesse der Auseinandersetzungen ist die Frage, mit welchem Verständnis von Religion das Recht umgeht, ob dies aus Sicht der Theologie angemessen erscheint und welche Trends und Entwicklungen sich daraus für die politisch-gesellschaftliche Stellung der Religion ergeben. Im November wird zu einzelnen Fragen aus diesem Themenkomplex ein Expertengespräch am Institut stattfinden, zu dem der Son-

derberichterstatte der Vereinten Nationen für das Recht auf Religionsfreiheit, Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, sein Kommen zugesagt hat.

4.5.2 Publikationen

- Recht und Religion – ein ‚Automobile‘ wechselseitiger Anstoßung, in: Marianne Heimbach-Steins / Heiner Bielefeldt (Hgg.), Religionen und Religionsfreiheit. Menschenrechtliche Perspektiven im Spannungsfeld von Mission und Konversion (Judentum – Christentum – Islam. Bamberger Interreligiöse Studien 7), Würzburg 2010: Ergon-Verlag, 197-203.
- Das Religiöse weiterdenken. Mystik als heuristische Kompetenz. Nachwort zur deutschen Ausgabe von: Michel de Certeau, *Mystische Fabel*, Frankfurt 2010: Suhrkamp, 491-532.
- Von den Mystikern lernen? Michel de Certeau und die Rolle der Religion heute, in: Herder Korrespondenz 64 (2010), 202-207.
- Der Ort der Menschenrechte in der Mission der Kirche heute, in: Veronika Körsi / Dieter Zabel (Hgg.), *Menschenrechte als Verantwortung der Kirchen. Globale Herausforderung – ökumenische Perspektiven (missio pockets)*, München, 2009: Don Bosco Verlag, 141-144.
- Rezension zu: Harvey Cox, *Die Zukunft des Glaubens. Wie Religion wieder zu den Menschen kommt*, Stuttgart 2010: Kreuz Verlag, in: *Christ in der Gegenwart*, 2010.

4.5.3 Tagungen und Vorträge

Vorträge

- 28.05.2010, Regionalkonferenz der Region Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Evangelische Akademie Hofgeismar: Vortrag „Glaubenswerbung und Mission. Klärungen zur Religionsfreiheit als Rechtsanspruch“.
- 23.-25.09.2010, Expert meeting on Michel de Certeau, Titus-Braandsma-Institut der Universität Nijmegen: Vortrag „Gläubigkeit, Sinn und die Legitimität der Moderne. Frühneuzeitliche Mystik als bedeutungspolitisches Programm“.

Radiobeiträge

- 02.04.2010, 8.35-8.57 Uhr, Radiobeitrag in der Reihe „Am Sonntagmorgen“ im Deutschlandfunk, gesendet am Karfreitag: Beitrag „Religion als Folklore? Von der Not und der Notwendigkeit von Veränderungen in der religiösen Praxis“.

- 20.06.2010, 8.00 Uhr, Interview in der SWR-Sendung: „Am Sonntagmorgen“ zum Thema „Selbsttötung - ethische Bewertung und kirchliche Praxis“.
- Interview in der WDR 5-Sendung „Diesseits von Eden“ zum Thema „Verfolgung von Christen und nicht-christlicher Minderheiten“.

4.6 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Axel Bernd Kunze

Axel Bernd Kunze (Dr. theol, Dipl.-Päd.), wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Das Menschenrecht auf Bildung: Anthropologisch-ethische Grundlegung und Kriterien der politischen Umsetzung“, ist seit Sommersemester 2009 beurlaubt zur Wahrnehmung einer Vertretungsprofessur für Schulpädagogik mit den Schwerpunkten Bildung und Erziehung an der Universität Trier. Daneben hält er einen Lehrauftrag an der Abteilung bzw. am Arbeitsbereich für Bildungswissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Netzwerkes Gesellschaftsethik e. V., geschäftsführender Reihenherausgeber der Publikationsreihe „Forum Bildungsethik“, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Philologenverbandes (DPHV), der Gesellschaft für Fachdidaktik Pädagogik (GFDP) und im Herausgeber-Beirat (des.) von „engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule“ sowie Referent des Diözesan-Erwachsenenbildungswerkes im Erzbistum Bamberg. Ferner hat er sich in der Projektkommission „Wege aus der Ökonomisierung“ des 2. Ökumenischen Kirchentages 2010 und als Revisor (bis Juni 2010) der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. engagiert. Daneben ist Axel Bernd Kunze u. a. Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), in der Gesellschaft für Bildung und Wissen (GBW), in der Sektion für Pädagogik der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft, im Verband der Pädagogikler und Pädagogiklerinnen (VdP) und im Netzwerk Soziale Theologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind Fragen der Bildungs-, Menschenrechtsethik und Menschenrechtsbildung.

4.6.1 Forschung

Eigene Forschungsprojekte:

Das Menschenrecht auf Bildung - eine pädagogisch-ethische und sozialetische Grundlegung (Habitationsprojekt bei Prof. Dr. Volker Ladenthin, Universität Bonn)

Das Habitationsprojekt wird von Prof. Dr. Volker Ladenthin (Universität Bonn, Lehrstuhl für Historische und Systematische Erziehungswissenschaft) und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins begleitet.

Im Rahmen der interdisziplinär zwischen christlicher Sozialethik und Pädagogik angelegten Studie ist eine pädagogisch-ethische und sozialetische Grundlegung des Rechts auf Bildung angezielt. Dabei geht es darum, aus christlich-sozialetischer Perspektive eine systematische Begründung von Notwendigkeit und Reichweite (und damit dann auch von Grenzen) dieses Menschenrechts zu erarbeiten. Hierfür ist es zugleich notwendig, den Zusammenhang zwischen Bildung, Recht und Gerechtigkeit, der implizit in der Rede vom Menschenrecht auf Bildung immer schon vorausgesetzt wird, als pädagogisch verantwortet auszuweisen, ohne dass die für Bildung bestimmende Idee der Selbstbestimmung durch andere, von außen gesetzte Zwecksetzungen suspendiert würde (Laufzeit: seit 2006; die Arbeit wurde im Sommersemester 2010 an der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn eingereicht.).

Netzwerk Bildungswissenschaften (vom 01. April 2009 bis 28. Februar 2010: Projektleiter am Standort Trier)

Netzwerk Bildungswissenschaften ist ein Lehrerbildungsnetzwerk, das gemeinsam getragen wird vom Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz sowie den fünf rheinland-pfälzischen Universitätsstandorten Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz und Trier (Gesamtleiter: Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern).

Mit dem Projekt soll die Umsetzung der Lehrerbildungsreform in Rheinland-Pfalz nachhaltig unterstützt werden. Die beteiligten Hochschulen entwickeln dabei gemeinsam ein qualitativ optimiertes Lehrangebot auf Basis der erheblich erweiterten Studieninhalte. Dabei sollen Lehr-Lern-Szenarien erprobt werden, welche den sinnvollen Einsatz neuer Lehr-Lern-Technologien ermöglichen.

Unter Einbeziehung von Elementen des E-Learning und des Fernstudiums sowie spezifischen Tutorienkonzepten im Präsenzbereich sollen Kooperationsformen entwickelt werden, die hochwertige Lehrangebote über die jeweilige Universität hinaus für Lehramtsstudierende in Rheinland-Pfalz zugänglich machen.

Dabei sollen verschiedene didaktische Konzepte (z. B. Kompetenzentwicklungsansatz, Ansätze der Erwachsenenpädagogik, mediendidaktische Ansätze) im Hinblick auf ihre genuine Eignung im bildungswissenschaftlichen Professionalisierungsprozess systematisch reflektiert werden. Ferner soll der Frage nachgegangen werden, welche Potentiale diese zur qualitativen Weiterentwicklung der Lehrerbildung in webbasierten Lernprozessen besitzen (Laufzeit der ersten Projektphase: bis 28. Februar 2010).

Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft (didaktisch-methodische Konzeptentwicklung im Rahmen von Modul I des Trierer Studienganges „Bachelor of Education“)

Der Arbeitsgruppe gehören alle Lehrenden der Abteilung I im Bereich Bildungswissenschaften am Fachbereich 1 der Universität Trier an (Modulbeauftragte: Dr. Axel Bernd Kunze, Dr. Lothar Müller).

Neu an der gegenwärtigen Bildungsdebatte ist, dass Bildung auch im Blick auf das deutsche Schulsystem als ein Menschenrechtsthema wahrgenommen wird. Entsprechend wird das berufliche Handeln von Lehrerinnen und Lehrern stärker als früher als eine Menschenrechtsprofession wahrgenommen. Aus Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, der das Recht auf Bildung erstmals festschreibt, kann auch ein Recht auf Menschenrechtsbildung abgeleitet werden.

Im Austausch mit den Lehrenden innerhalb des Moduls sollen im Rahmen des mit Einführung des Studiengangs „Bachelor of Education“ neu eingeführten Seminarformats didaktische Ansätze zur Verzahnung von Menschenrechtsbildung und Konzepten offenen Unterrichts (z. B. Stationenlernen) entwickelt und erprobt werden (Laufzeit: seit 2008).

Beteiligung an Forschungsprojekten:

- Das Menschenrecht auf Bildung: Anthropologisch-ethische Grundlegung und Kriterien der politischen Umsetzung (Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem DFG-Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins).
- Kooperative Bildungsverantwortung (Mitarbeit in einem Vorbereitungs- und Tagungsprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins).
- Kulturvermittlung und Wissenschaftskommunikation (im Wintersemester 2009/10 Mitarbeit im Studienprogramm der Abteilung für Bildungswissenschaft des Instituts für Kommunikationswissenschaften der Universität Bonn unter Leitung von Prof. Dr. Volker Ladenthin; eigener Projektbeitrag: „Kulturtheorie, Kulturdiskurs und Kulturgestaltung“).
- Biblische Hermeneutik und Christliche Sozialethik (Mitarbeit im Projekt des Oberseminars unter Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins; eigener Projektbeitrag: „Aufruf zur Nachfolge, nicht zur Nachahmung“).
- Kindeswohl (Mitbeteiligung an den Vorarbeiten für ein geplantes DFG-Forschungsprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins).

4.6.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen:

- (Redaktionelle Zusammenarbeit mit Helene Brem / Verena Meurer / Richard Stefke / Sebastian Zink) GEISTreich und LEBENSnah II. 60 religiöse Einheiten für das Jahr - Juli bis Dezember (Werkbrief für die Landjugend; 2010/II), hg. v. d. Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V., München 2010.
- (Redaktionelle Zusammenarbeit mit Helene Brem / Verena Meurer / Richard Stefke / Sebastian Zink) GEISTreich und LEBENSnah I. 60 religiöse Einheiten für das Jahr - Januar bis Juni (Werkbrief für die Landjugend; 2009/III), hg. v. d. Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V., München 2009.
- Hg. mit Gerhard Kruijff und Marianne Heimbach-Steins, Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann.
- Hg. mit Gerhard Kruijff und Marianne Heimbach-Steins, Bildungsgerechtigkeit. Interdisziplinäre Perspektiven (Forum Bildungsethik 8), Bielefeld 2009: Bertelsmann.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften:

- Kommt die individuelle Moral vor der Sozialethik? Überlegungen zum Verhältnis von Freiheit und Verantwortung in der neuen EKD-UnternehmerDenkschrift aus katholischer Perspektive, in: Johannes Rehm / Sigrud Reihls (Hgg.), Kirche und unternehmerisches Handeln. Neue Perspektiven der Dialogarbeit, Stuttgart 2010: Kohlhammer, 47 - 70.
- Integration durch Bildung? Pädagogische und bildungsethische Klärungen zum Umgang mit Gleichheit und Differenz, in: Michelle Becka / Albert-Peter Rethmann (Hgg.), Ethik und Migration. Gesellschaftliche Herausforderungen und sozialethische Reflexion, Paderborn u.a. 2010: Ferdinand Schöningh, 165 - 184.
- Herz Jesu - auf den Weg der Liebe gerufen, in: Katholisches Sonntagsblatt. Das Magazin der Diözese Rottenburg-Stuttgart 158 (2010), Nr. 23 v. 06.06.2010, 10 - 12.
- Plädoyer für eine Freiheit aus christlicher Verantwortung. Neues Handbuch der Katholischen Soziallehre erschienen, in: Engagement (2010), 48 - 51.
- Bildung. Eine bildungsethische Lektüre der Sozialenzyklika „Caritas in veritate“ von Papst Benedikt XVI., in: Engagement (2010), 173 - 180.
- Bildung und Entwicklung, in: Denk doch mal. Onlinemagazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft (2010), Sonderausgabe „Liebe in Wahrheit“ (www.denkdoch-mal.de).

- Bildungsgerechtigkeit. Zur Debatte um das Menschenrecht auf Bildung, in: Offene Spielräume. Bunte Jugendfarmen und Aktivspielplätze (2010), H. 1, 3 - 10.
- Lehrende als Träger von Menschenrechten. Überlegungen aus bildungswissenschaftlicher Perspektive, in: Engagement (2010), 371 - 376.
- Verantwortungsbildung als Teil von Generationengerechtigkeit - Überlegungen zum Verhältnis von Bildung, Kultur und Werterziehung, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildungsgerechtigkeit. Interdisziplinäre Perspektiven (Forum Bildungsethik 8), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 217 – 226.
- Bildung als Freiheitsrecht - Zum Zusammenhang von freier Persönlichkeitsentfaltung, Sicherung realer Freiheit und pädagogischer Wahlfreiheit, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildungsgerechtigkeit. Interdisziplinäre Perspektiven (Forum Bildungsethik 8), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 143 – 164.
- Menschenrechtsbildung - mehr als eine Modeerscheinung? Anfragen und Perspektiven zu ihrem didaktischen Ort in der Schule, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 147 – 155.
- Beteiligung an, durch und in der Bildung. Koordinaten eines sozioethischen Bildungsdiskurses über das Recht auf Bildung, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 45 – 68.
- (mit Marianne Heimbach-Steins und Gerhard Kruij) Menschenrecht auf Bildung: Maßstab für die Bildungspolitik in Deutschland? Einführung in die Tagung, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruij / Axel Bernd Kunze (Hgg.), Bildung, Politik und Menschenrecht. Ein ethischer Diskurs (Forum Bildungsethik 6), Bielefeld 2009: Bertelsmann, 7 – 14.

Kleine Beiträge/Presstexte:

- Das Volk auf Gottes Kommen vorbereiten. Predigtanregung für das Hochfest der Geburt des hl. Johannes des Täufers, in: Liturgie konkret digital 13 (2010), H. 6, 103 - 105.
- Ein ungleiches Paar. Predigtanregung für das Hochfest Petrus und Paulus, in: Liturgie konkret digital 13 (2010), Nr. 6, 109 - 111.
- Kein Versprechen von Wellness. Predigtanregung für den 23. Sonntag im Jahreskreis, in: Liturgie konkret digital 13 (2010), Nr. 8/9, 91 - 93.

- Das Drehbuch der Integration selbst schreiben. Bildung muss Individualität fördern, in: clavis. Schlüssel für die Integration der Migranten in den Arbeitsmarkt: Strategien für Wirtschaft, Verwaltung und Politik (2010), Nr. 1, 6f.
- Schule im Spannungsfeld einer ökonomisierten Gesellschaft, in: 2. Ökumenischer Kirchentag, München 12. - 16. Mai 2010, Pressezentrum: Dokument OKU_003_3732 [auch online veröffentlicht unter www.oekt.de].
- Wann ist Bildung gerecht?, in: Die Demokratische Schule (2010), H. September 2010 3f. [auch online veröffentlicht unter: www.gew-bayern.de].
- Bildung in Zeiten der Krise. Der Ökumenische Kirchentag fragte nach dem Standort der Schule zwischen Humanität und Wettbewerb, in: Die Demokratische Schule (2010), H. Juni 2010, 20f. [auch online veröffentlicht unter: www.gew-bayern.de].
- Rolf Krumsiek (1934 bis 2009), in: Bekannte korporierte Sozialdemokraten, hg. v. Vorstand des Lassalle-Kreises anlässlich der Lassalle-Tagung 2010 in Tübingen, Tübingen 2010, 38f. [auch online veröffentlicht unter: www.lassalle-kreis.de].
- Wilhelm (Willy) Aron (1907 bis 1933), in: Bekannte korporierte Sozialdemokraten, hg. v. Vorstand des Lassalle-Kreises anlässlich der Lassalle-Tagung 2010 in Tübingen, Tübingen 2010, S. 42 - 47 [auch online veröffentlicht unter: www.lassalle-kreis.de].
- Mutiges Handeln verdient Anerkennung [Leserbrief zum geplanten Denkmal „Bamberger Widerstand“], in: Fränkischer Tag [Bamberg] v. 7./8. August 2010, 31 [auch online veröffentlicht im Pressespiegel unter www.willy-aron-gesellschaft.de].
- Rückenbücker. Die Universität braucht vor allem mehr Freiheit, in: Die Zeit 64 (2010), Nr. 49 v. 26.11.2009, 13.
- Bildungsgerechtigkeit im Mittelpunkt [Interviewausschnitt], in: inFranken.de [Internet-TV des „Fränkischen Tags“, Bamberg], 27. Oktober 2009.
- Mehr als eine kurzfristige Wahlkampfidee? Brigitte Zypries fordert volles Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare, in: uferlos-Rundbrief [Bamberg] (2009), Nr. 79, 27.

Rezensionen:

- Rezension zu: Johannes Frühbauer / Michael Hörter / Anna Noweck (Hgg.), Freiheit - Sicherheit - Risiko. Christliche Sozialethik vor neuen Herausforderungen (Forum Sozialethik 6), Münster 2009: Aschendorff, in: Theologische Revue 106 (2010), Sp. 238 f.
- Rezension zu: Thomas Mikhail: Bilden und Binden. Zur religiösen Grundstruktur pädagogischen Handelns (Grundfragen der Pädagogik 13), Frankfurt a. M./Berlin u. a. 2009: Peter Lang, in: Theologische Revue 106 (2010), Sp. 337 - 339.

- Mehr als Kirchenpolitik. Sammelrezension zu: Johannes Panhofer/Sebastian Schneider (Hgg.), Spuren in die Kirche von morgen. Erfahrungen mit Gemeindeleitung ohne Pfarrer vor Ort - Impulse für eine menschnahe Seelsorge (Kommunikative Theologie 12), Ostfildern 2009: Matthias Grünewald; Eine jede hat ihre Gaben. Studien, Positionen und Perspektiven zur Situation von Frauen in der Kirche, hg. v. d. Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, Ostfildern 2008: Klensverlag; Paul M. Zulehner / Katharina Renner, Ortsuche. Umfrage unter Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten im deutschsprachigen Raum, Ostfildern 2006: Schwabenverlag, in: Concilium 46 (2010), 128 - 131.
- Gefährdungen des Rechts, Sammelrezension zu: Friedrich Wilhelm Graf, Moses Vermächtnis. Über göttliche und menschliche Gesetze, 3. Aufl., München 2006: C. H. Beck; Wolfgang Sternstein, Gandhi und Jesus. Das Ende des Fundamentalismus, Gütersloh 2009: Gütersloher Verlagshaus; Giorgio Agamben, Homo sacer. Die Souveränität der Macht und das nackte Leben (Edition Suhrkamp; 2068), Frankfurt a. M. 2002: Suhrkamp; Mario A. Cattaneo, Naturrecht und Menschenwürde (Rechtsgeschichte und Rechtsgeschehen - Kleine Schriften 14), Berlin Lit: 2007, in: Concilium 46 (2010), 367 - 370.
- Rezension zu: Gert Sommer / Jost Stellmacher, Menschenrechte und Menschenrechtsbildung. Eine psychologische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2009: VS Verlag für Sozialwissenschaften, in: Socialnet.de, 23. April 2010.
- Rezension zu: Thomas Buergenthal / Daniel Thürer, Menschenrechte. Ideale, Instrumente, Institutionen, Zürich/Sankt Gallen/Baden-Baden 2010: Dike/Nomos, in: Socialnet.de, 04. Mai 2010.
- Rezension zu: Dankwart von Loeper, Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Asyl und Menschenrechte, Karlsruhe 2010: von Loeper Literaturverlag, in: Socialnet.de, 23. April 2010.
- Rezension zu: Christian Rittelmeyer, Was sollen Kinder lesen. Kriterien, Beispiele, Empfehlungen, Stuttgart 2009: Kohlhammer, in: Engagement (2010), 198 - 200.
- Rezension zu: Carsten Bünger / Ralf Mayer / Astrid Messerschmidt / Olga Zitzelsberger (Hgg.), Bildung der Kontrollgesellschaft. Analyse und Kritik pädagogischer Vereinnahmungen, FS Ludwig A. Pongratz, Paderborn/München/Wien/Zürich 2009: Ferdinand Schöningh, in: Engagement (2010), 191 - 193.
- Rezension zu: Georg Steins/Egbert Ballhorn, Licht - Wasser - Leben. Die biblischen Lesungen in der Osternacht, Regensburg 2010: Friedrich Pustet, in: Kirche In 24 (2010), H. 3, 45.
- Rezension zu Michael Winterhoff / Isabel Thielen, Persönlichkeiten statt Tyrannen. Oder: Wie junge Menschen in Leben und Beruf ankommen, Gütersloh 2010: Gütersloher Verlagshaus, in: www.forumsozialethik.de, 01. Juni 2010.

- Rezension zu: Andreas F. Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder (Mainzer Hymnologische Studien; 23), Tübingen 2009: Francke, in: www.forumsozialethik.de, 01. Mai 2010.
- Rezension zu: Michael Felten, Auf die Lehrer kommt es an! Für eine Rückkehr der Pädagogik in die Schule, Gütersloh 2010: Gütersloher Verlagshaus, in: www.forumsozialethik.de, 11. Mai 2010.
- Rezension zu: Werner Lauff: Das Elterndiplom oder: Erziehung verstehen, Gütersloh 2010: Gütersloher Verlagshaus, in: www.forumsozialethik.de, 01. Mai 2010.
- Theologische Identitätssuche. Sammelrezension zu: Carl Friedrich Geyer / Detlef Schneider-Stengel (Hgg.), Denken im offenen Raum. Prolegomena zu einer künftigen postmetaphysischen Theologie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2008; Wolfgang Pauly (Hg.): Geschichte der christlichen Theologie, Darmstadt 2008: Wissenschaftliche Buchgesellschaft; Friedrich Schorlemmer (Hg.): Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren, Freiburg i. Brsg./Basel/Wien 2008: Herder, in: *Concilium* 45 (2009), 256 - 259.
- Rezension zu: Manfred Sieburg, Der Erziehungskonsens an katholischen Gymnasien, o. O. (Wachtberg-Fritzdorf) 2009, in: www.forumsozialethik.de, 01. Oktober 2009.
- Rezension zu: Johannes Panhofer / Sebastian Schneider (Hgg.), Spuren in die Kirche von morgen. Erfahrungen mit Gemeindeleitung ohne Pfarrer vor Ort - Impulse für eine menschnahe Seelsorge (Kommunikative Theologie; 12), Ostfildern 2009: Matthias Grünewald, in: www.forumsozialethik.de, 01. Oktober 2009.

Mitarbeit an Veröffentlichungen:

- (des. Mitglied i. Herausgeber-Beirat u. Red. d. Rezensionsabteilung): Engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule, Münster i. Westf.: Verlag Aschendorff, ab 2010.
- (Red.) Bekannte korporierte Sozialdemokraten, hg. v. Vorstand des Lassalle-Kreises anlässlich der Lassalle-Tagung 2010 in Tübingen, Tübingen 2010, 52 Seiten [Einzelbeiträge auch online veröffentlicht unter www.lassallekreis.de].
- (Mitarbeit im Herausgeberkreis Netzwerk Gesellschaftsethik e. V.) Denk doch mal. Onlinemagazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft, hg. v. Gerhard L. Endres: H. 1/2010 (Die Bologna-Marionetten wehren sich); H. 2/2010 (Gute Arbeit - geht das?); H. 3/2010 (Kein Anschluss: Übergänge im Bildungssystem); Sonderausgabe 2010 (Liebe in Wahrheit), H. 4/2009 (Ja, wir brauchen einen richtig starken Staat).

- (Mitarb.) Liturgie konkret 33 (2010)/32 (2009); Liturgie konkret digital 13 (2010)/12 (2009), jeweils H. 3/2010, 6/2010, 8-9/2010. 12/2009.
- (Red. Mitarb.) Wissenschaftsweblog www.forumsozialethik.de des Forums Sozialethik. Initiative junger Sozialethikerinnen und Sozialethiker [2009/10 diverse Weblogeinträge].

4.6.3 Tagungen und Vorträge

Lehrveranstaltungen an anderen Universitäten:

a) Wintersemester 2009/10:

- Grundlagen der Schulpädagogik (Vorlesung an der Universität Trier).
- Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft. Menschenrechtsbildung in der Schule (Seminar an der Universität Trier).
- Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft. Was kann die Schule zu einer Kultur der Menschenrechte beitragen? (Seminar an der Universität Trier).
- Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft. Das Recht auf Bildung und das Recht auf Menschenrechtsbildung (Seminar an der Universität Trier).
- Einführungstag für Studierende der Bildungswissenschaften (Blockveranstaltung an der Universität Trier; gemeinsam mit allen Lehrenden im Bereich Bildungswissenschaften)
- Kulturtheorie, Kulturdiskurs und Kulturgestaltung (Hauptseminar an der Universität Bonn).

b) Sommersemester 2010:

- Grundlagen der Schulpädagogik (Vorlesung an der Universität Trier).
- Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft. Menschenrechtsbildung in Form von Stationenlernen (Seminar an der Universität Trier).
- Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft. Offener Unterricht und Menschenrechtsbildung (Seminar an der Universität Trier).
- Erziehung für Demokratie, Menschenrechte und Zivilgesellschaft. Bildung - Menschenrechte - Menschenrechtsbildung (Seminar an der Universität Trier).
- Medien, Bildung, Gesellschaft - Sozialethisch-pädagogische Herausforderungen und Perspektiven (Seminar an der Universität Bonn)

Teilnahme an Tagungen mit eigenem Vortrag:

- 24.10.2009, Aktionstag Bildungsgerechtigkeit, Universität Bamberg: Vortrag „Menschenrecht auf Bildung“; Podiumsdiskussion „Ungleiche Bildung als Dauerzustand?“ (gemeinsam mit Marianne Demmer, Rainer Geißler, Thomas Schweida und Lena Ulbricht, unter Leitung von Martin Kaul).

- 07.11.2009, Einführungstag für Studierende der Bildungswissenschaften, Universität Trier: Workshop „Menschenrechtsbildung“.
- 13.-15.05.2010, 2. Ökumenischen Kirchentag 2010, Messegelände München: Hauptpodienreihe „Wege aus der Ökonomisierung“ Mitwirkung am 15. Mai 2010: „Zwischen Humanität und Wettbewerb. Schule im Spannungsfeld einer ökonomisierten Gesellschaft“ (Einführung und Anwalt des Publikums; Veranstaltungsleitung gemeinsam mit Lars Allolio-Näcke, Jürgen Luibl und Lukas Rölli-Alkemper).
- 09.-11.07.2010, Klausurtagung des Oberseminars des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften, Burg Rothenfels: Vortrag am 09. Juli 2010 „Freiheit!?“.
- 24.-26.07.2010, Zweiter Kongress „Catholic Theological Ethics in the World Church: In the Current of History: from Trent to the Future“ im Rahmen des Panels „Cooperative Responsibility for Education in the Perspective of Christian Social Ethics“, Trient, Italien: Vortrag: „The Human Right to Education: Personal Freedom, Empowerment, Responsibility“.
- 27.-28.09.2010, Jahrestagung der Sektion für Pädagogik im Rahmen der Generalversammlung der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft „Genus der Zukunft: Neutrum oder: Was bringt die Genderforschung?“, Universität Freiburg i. Brsg.: Vortrag „Was heißt Geschlechtergerechtigkeit heute? Wie lässt sich Geschlechtergerechtigkeit „organisieren“?“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Volker Ladenthin).

Teilnahme an Tagungen ohne eigenen Vortrag:

- 09./10.10.2009, Bonn: Chancen und Probleme von schulischen Übergängen - sozialwissenschaftlich betrachtet (Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Philologenverbandes).
- 29.04.2010, Universitätsbibliothek Trier: Fortbildungsveranstaltung des Fachreferats Pädagogik (für das Team der Bildungswissenschaften).
- 26.06.2010, Universität Köln: Bildungsstandards auf dem Prüfstand (Gründungskongress der Gesellschaft für Bildung und Wissen).
- 03.09.2010, Universität Bochum: Forschung in der Fachdidaktik Pädagogik und forschendes Lernen im Praxisfeld Schule (Fachtagung der Gesellschaft für Fachdidaktik Pädagogik).

Weitere eigene Vorträge und Veranstaltungsbeteiligungen:

- 31.10.2009, Universität Münster: Das Menschenrecht auf Bildung: eine pädagogisch-ethische und sozialetische Grundlegung (Vortrag im Oberseminar des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften).
- 25.11.2009, Universität Trier: Die Ganztagschule in Deutschland - Chancen und Risiken (Vorbereitung und Moderation eines Gastvortrags von Prof. Dr.

- 25.11.2009, Universität Trier: Bildung und Universität (Vortrag im Rahmen des Studierendenplenums).
- 22.12.2009, Karlsruher Institut für Technologie: Bildung, Recht, Gerechtigkeit - ein schwieriges Verhältnis? (Vortrag im bildungswissenschaftlichen Kolloquium unter Leitung von Prof. Dr. Jürgen Rekus).

5. Habilitations- und Promotionsprojekte

5.1 Habilitationsarbeiten

- Bogner, Daniel, Gewalt und Menschenrechte in Algerien. Beiträge zur Debatte um die universale Geltung der Menschenrechte. Seit 01/2007; Heimbach-Steins/Joas.
- Filipovic Alexander, Christliche Sozialethik und Pragmatismus. Moralphilosophische, sozialwissenschaftliche und politisch-ethische Analysen. Seit 06/2007; Heimbach-Steins.
- Große Kracht, Hermann-Josef, Postliberale Wohlfahrtsdemokratie. Ein Beitrag zur normativen Selbstverständigung moderner Gesellschaften. Abgeschlossen 05/2010; Gabriel.
- Kunze, Axel Bernd, Menschenrecht auf Bildung – eine pädagogisch-ethische und sozialetische Grundlegung (Arbeitstitel). Seit 03/2006; Ladenthin/Heimbach-Steins.
- Spieß, Christian, Menschliche Natur, normative Theorie der Anerkennung und soziale Gerechtigkeit. Seit 01/2005; Gabriel/Müller.

5.2 Dissertationen

- Bae, Joseph, Ehe- und Familienethik im Horizont von Theologie und kirchlichem Lehramt (Arbeitstitel). Seit 08/2006; Gabriel.
- Brinkschmidt, Maria, Entwicklungspolitische Lobbyarbeit für die Armen – Zur Profilierung der weltkirchlichen Inlandsarbeit der katholischen Kirche in Deutschland. Seit 04/2010; Heimbach-Steins.
- Brunsmann, Timo, Sozialetische Aspekte der deutschen Kirchensteuer und alternativer Finanzierungsformen (Arbeitstitel). Seit 01/2007; Gabriel.
- Göb, Barbara, Christlich-islamischer Dialog in Deutschland. Die Rolle der Kirchen aus christlich-sozialetischer Perspektive. Seit 08/2005; Heimbach-Steins.

- Günther, Hans-Jörg, Großstadt Wahrnehmung im deutschen Katholizismus (Arbeitstitel). Seit 09/2000; Gabriel.
- Krause, Boris, Multiple Moderne und Religion. Studien zu einer ‚archäologisch‘ angelegten Säkularisierungstheorie. Seit 04/2005; Gabriel.
- Noweck, Anna, Katholische Schulen in freier Trägerschaft unter den Anforderungen des Menschenrechts auf Bildung (Arbeitstitel). Seit 04/2006; Heimbach-Steins.
- Riedl, Anna Maria, Kindeswohl. Eine theologische Ethik aus institutionenkritischer Perspektive (Arbeitstitel). Seit 06/2010; Heimbach-Steins.
- Schönhöffer, Peter, Zukunftsfähige Spiritualität. Zum Potenzial christlicher Erneuerungsversuche angesichts gegenwärtiger gesamtgesellschaftlicher Krisenlagen (Arbeitstitel). Seit 11/1999; Gabriel.
- Unkelbach, René, Global Player aus Prinzip – Untersuchungen zur katholischen Kirche in der Weltgesellschaft am Beispiel des Verfassungsorgans der Bischofssynode und ihrer kontinentalen Sonderversammlungen. Seit 11/2004; Gabriel/Tyrell.
- Winkler, Katja, Anthropologische Aspekte in Gerechtigkeitskonzeptionen – die Sozialethik des capabilities approach. Seit 02/2003; Gabriel.
- Zink, Sebastian, Identitätsstiftende Erinnerung in pluralen Gesellschaften. Annäherungen an eine Ethik der Erinnerung. Seit 10/2007; Heimbach-Steins.

6. Danksagung

Am Schluss des Jahresberichtes steht ein Wort des Dankes.

Als neue Direktorin des ICS danke ich meinem Vorgänger im Amt, Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel, dafür, dass er mir ein „gut bestelltes“ Haus übergeben hat.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere Frau Kornelia Fitze, die dazu beigetragen haben, dass alle die Übergangszeit mit Renovierung und Teilumzügen innerhalb des Hauses, erstaunlich reibungs- und problemlos überstanden haben und am 01.10.2009 ein guter neuer Anfang möglich war.

Ich danke dem Verein der Freunde, ganz besonders Herrn Prälat Kleyboldt, und allen, die mit Interesse, Ideen und Geld die Arbeit des ICS begleiten und unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt schließlich dem Erzbistum Köln, namentlich Herrn Erzdözesanbaumeister Martin Struck, für die Schenkung des Schreibtischs von Joseph Kard. Höffner aus seiner Zeit als Direktor des ICS. Im Mai 2010 hat der Schreibtisch aus den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts wieder einen Platz im ICS gefunden - ein schönes Symbol der geschichtlichen Kontinuität in allem Wandel, der in der Arbeit des Instituts Ausdruck findet.

Münster, im Oktober 2010

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins